

# **Geschichte des Akademischen Corps Gothia zu Innsbruck**

**II. Teil  
1951-2015**

**von  
Hermann Rink**



*D. & L. Koch Verlag*  
Bonn  
2016

*Vordere Einbanddecke:* Gothia. Couleurekarte von E. Merlet Gothiae  
*Schmutztitel (i):* Couleurekarte der Gothia nach einer Jugendstil-Vorlage,  
um die Wende zum 20. Jahrhundert  
*Frontispiz (ii):* Gotenschläger, -wappen und -fahnen auf der Gotenkneipe

ISBN 978-3-9815935-0-1

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2016 beim Altherrenverband des Akademischen Corps Gothia zu Innsbruck (Zentrales Vereins-Register: 169 834 940)

*D. & L. Koch* Verlag  
Mönkemöllerstr. 37 – 53129 Bonn  
Deutschland  
[www.dlkoeh-verlag.de](http://www.dlkoeh-verlag.de)

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Reproduktion der Abbildungen nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Altherrenverbandes des Akademischen Corps Gothia Innsbruck.

Umwelthinweis:  
Diese Veröffentlichung wurde auf chlorfrei gebleichtem, säurefreiem Papier gedruckt.

Druck und Einband:  
Westermann Druck Zwickau GmbH  
Printed in Germany



*Dem Andenken unseres  
unvergessenen Corpsbruders  
EM Carl Hochstöger  
gewidmet,  
dessen Treue zum Corps und  
dessen Liebe zu den Corpsbrüdern  
uns allzeit als Vorbild dienen mögen.*

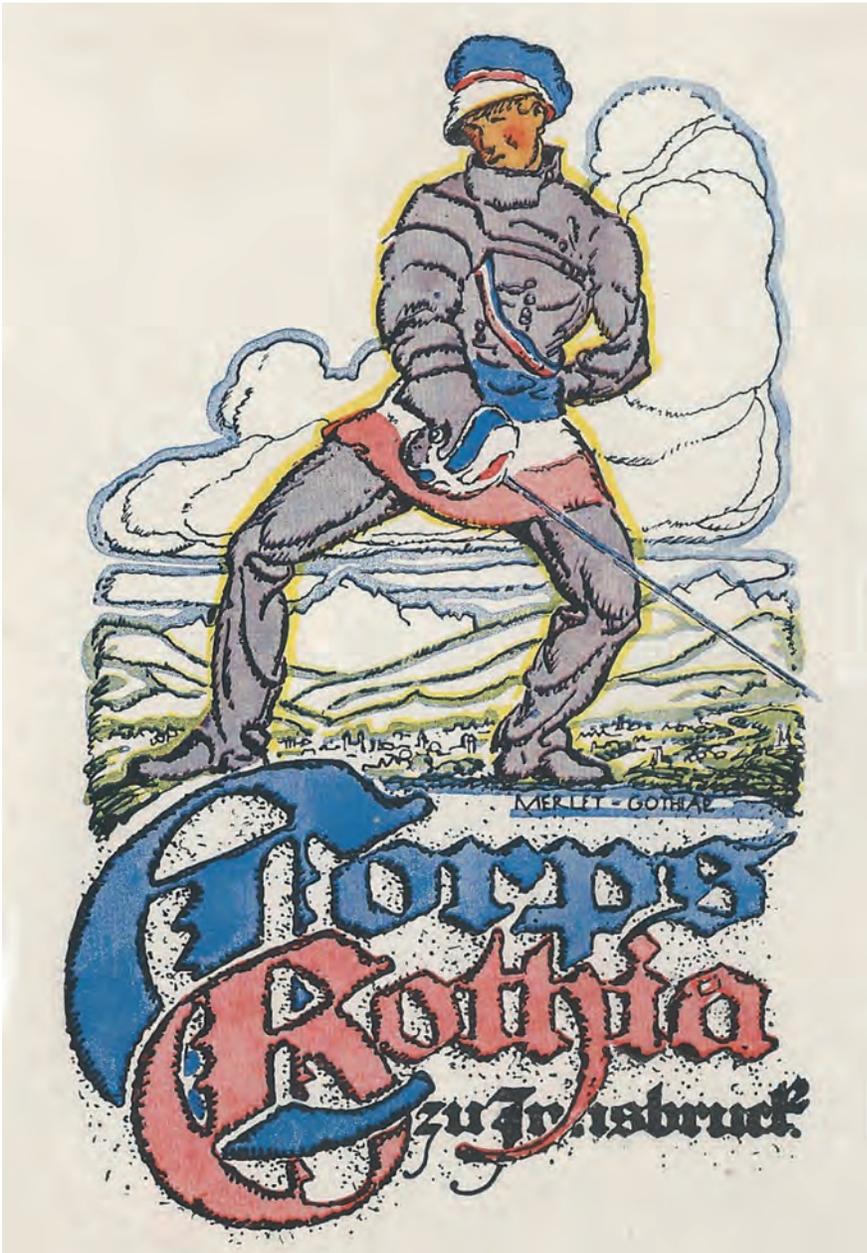


Abb. 2: (Oben) Der Gotensekundant. Couleurkarte nach einer Vorlage von E. Merlet (s. S. 289)  
Abb. 3: (Gegenüber) Titelbanner der Goten-Homepage: <http://www.gothia-innsbruck.at>

## Inhalt

Vorwort.....	1
I. Die Geschichte der Gothia von 1951 bis 2015 .....	3
Rückblick auf Gothias frühere Geschichte .....	3
Zwischenspiel 1938-1951 .....	4
Ehrentafel .....	7
Die Rekonstitution 1951.....	8
Die Semester von 1952 -1965 .....	11
Zwischenbilanz.....	22
Erinnerung und Rückblick 1951-1965 .....	72
Die Semester von 1965 -1970 .....	74
Rückblick auf die Jahre bis 1970.....	89
Corps- und verbandspolitische Betrachtung .....	90
Die 68er-Jahre.....	91
Die Semester von 1970 bis 1974.....	94
100 Jahre Gothia.....	94
Rückblick auf die Jahre 1970-1974.....	116
Die Semester von 1975 bis 1986.....	116
Rückblick auf die Jahre 1976-1986.....	151
Die Semester von 1987 bis 2000.....	151
Budapest/Ungarn 1989.....	153
Das Jahr 1989.....	154
Rückblick auf die Jahre 1987-2000.....	187
Die Semester 2000 bis 2015 .....	189
Tiroler Freiheits-Kommers 2009.....	214
Die Deutsche Burschenschaft 2011 .....	224
Rückblick auf die Jahre 2000-2015.....	236
Bekenntnis.....	239
II. Zeit-Geschichte.....	241
Daten zur zeitgeschichtlichen Orientierung .....	241
Was geschah in der Welt um uns?.....	243
Kleine Südtirol-Chronik .....	244
Ein Blick zurück nach 30 Jahren .....	246
Die internationale Lage .....	249
Die Lage in der Bundesrepublik Deutschland .....	251
Die Lage der Studenten .....	253
Die Lage der Universitäten .....	254
Die Lage der Corps.....	255
Die Lage des KSCV.....	256
Die Konsequenzen .....	260
III. Unser Umfeld .....	263
Der SC zu Innsbruck .....	263
Suspensionen .....	264

Korporationen an der Universität Innsbruck.....	265
Neues zur Innsbrucker Universität.....	266
Die AGoeC.....	267
Hochschulen und Corps in Österreich .....	267
Gründung, Bestand und Aufgaben der AGoeC.....	267
Bekanntnis zum KSCV.....	269
Unterschiede.....	270
Beziehungen und Verknüpfungen mit dem KSCV .....	271
Großveranstaltungen.....	274
Das Erbe und die daraus resultierende Stimmung.....	276
Die AGoeC – Bedeutsam und doch oft vernachlässigt.....	277
IV. Unsere Corpsbrüder.....	281
Bekannte Goten.....	281
Unsere EM und AH-Obleute nach dem Kriege.....	283
Goten im Verbandsleben.....	283
Unsere Bergsteiger .....	284
Unsere Musisch Begabten .....	287
Unsere Preisträger.....	291
Unsere Professoren .....	292
Unsere Corps-Familien .....	293
Ein wenig Statistik.....	297
Unsere Zwei- und Mehrbänderleute .....	300
Verliehene Corpsabzeichen .....	306
V. Gotisches.....	307
Bundeslied .....	307
Goten-Marsch.....	308
Von der Corpskneipe über das Corpsheim zum Corpshaus.....	308
Unsere Verkehrslokale.....	313
Unsere Pauklokale.....	313
Unsere Paukärzte.....	314
Gothias Partien.....	314
Der Ehrenring des Corps .....	315
Gotenbriefe .....	316
Goten-Advent.....	316
Goten-Gauder.....	317
Goten-Geburtstag .....	318
Couleur-Bummel .....	319
Die FHA-Ski-Rennen .....	321
West-Goten-Treffen .....	321
„Till Eulenspiegel“ .....	322
„Ritter-Orden“ .....	323
Gotenwerbung.....	325
Quellen.....	327
Abkürzungen.....	329
Index .....	331
Namen unserer (auch früheren) Corpsbrüder.....	331
Weitere Namen .....	336
Korporationen .....	341
Orte.....	344
Schlagworte.....	347
Zum Verfasser.....	357

# Abbildungen

Gothia-Couleurkarte von E. Merlet.....	Einband
Gothia-Couleurkarte nach einer Jugendstil-Vorlage.....	Schmutztitel (i)
Gotenschläger, -wappen und -fahnen auf der Gotenkneipe.....	Frontispiz (ii)
Abb. 1: EM Carl Hochstöger .....	v
Abb. 2: Der Gotensekundant. Couleurkarte von E. Merlet .....	vi
Abb. 3: Titelbanner der Goten-Homepage .....	vii
Abb. 4: Gothias Farben im Köseener SC Kalender .....	1
Abb. 5: Theodor Christomannos (1854-1911) .....	3
Abb. 6: Das Hauptgebäude der Innsbrucker Universität .....	5
Abb. 7: Die Rekonstitutionsmannschaft im Jahre 1951 .....	9
Abb. 8: Initiatoren der Rekonstitution: Lorenzi, Rainer 4 und von der Wense .....	10
Abb. 9: Das Hotel und Caféhaus Maria Theresia auf einem Hotelprospekt .....	15
Abb. 10: Blick auf die Seegrube und das Hafelekar .....	17
Abb. 11: Die Maria-Theresien-Straße auf einer alten Postkarte .....	27
Abb. 12: Köpfe ihrer Zeit: Staudacher 2, Sallaberger und Zischinsky 1 .....	31
Abb. 13: Feierliche Sponson unseres „Hofrats“ Walter Hochstöger 3 .....	34
Abb. 14: Der Gasthof Goldenes Kreuz .....	36
Abb. 15: Ski-Woche im WS 1958/1959 auf der Fotscher Hütte .....	37
Abb. 16: CB Dieter Röder fr. Bavariae im SS 1959 .....	39
Abb. 17: EM Schöpfer wird mit 82 Jahren zum Doctor utrius-que juris promoviert .....	42
Abb. 18: Das Andreas-Hofer-Grabmal in der Innsbrucker Hofkirche .....	44
Abb. 19: Walter Simek, fr. Teutoniae Graz, Gründer der Bozener Bauxaria .....	51
Abb. 20: Die Ottoburg am Inn .....	55
Abb. 21: Die Vertreter des Innsbrucker SC auf der Köseener Tagung im SS 1963 .....	61
Abb. 22: Die Südtiroler Anton Holzgethan 1 und Oswald Clara 3 als Aktive .....	63
Abb. 23: Das Innsbrucker Breinößl auf einer alten Postkarte .....	66
Abb. 24: Glungezer und Patscherkofel .....	73
Abb. 25: Der „Alte Herr“ Patscherkofel .....	80
Abb. 26: Adolf Schnabl 1 aus Bozen .....	84
Abb. 27: Die „schöne Theres“ bei der Überreichung der Prunkfahne .....	95
Abb. 28: Die Goten beim 100. Stiftungsfest im Leopold-Saal .....	96
Abb. 29: Festrede von Magnifizenz v. Coreth beim Festakt zum 100. Stiftungsfest .....	98
Abb. 30: Der feierliche Landesvater beim 100. Stiftungsfest .....	99
Abb. 31: Zufriedene Gesichter: Claus, Wense und Lorenzi .....	100
Abb. 32: Erschöpft aber glücklich: Cbr. Hofer .....	101
Abb. 33: Das Goldene Dachl .....	102
Abb. 34: iaCB Rubner fr. Baruthiae .....	125
Abb. 35: AH Hartmut Hofer 2 hält die Festrede beim Stiftungsfest 1978 .....	131
Abb. 36: Hermann Zelger 1 aus Bozen als Aktiver .....	140
Abb. 37: Vater und Sohn: Koloman Fedorcio 1 und Martin Fedorcio 2 .....	142
Abb. 38: Der Christomannos-Adler am Karerpass in den Dolomiten .....	145
Abb. 39: Der stolze Carl Hochstöger 2 präsentiert seinen Sohn Martin .....	154
Abb. 40: Die Chargierten auf der ersten Stiftungsfestkneipe nach der Rekonstitution .....	157
Abb. 41: Die Aktiven des SS 1990 vor der Innsbrucker Glockengießerei .....	158
Abb. 42: Der Gotengeburtstag 1990 im Grünwalderhof in Patsch .....	159
Abb. 43: Gruppenaufnahme vom 120. Stiftungsfest .....	161
Abb. 44: Evers beim Sonnwendfeuer 1990 .....	162
Abb. 45: Martin Hochstöger 5 Senior beim 120. Stiftungsfest .....	163
Abb. 46: Die Chargierten des WS 1991/92 .....	165
Abb. 47: Hitzberger begleitet Hochstöger 5 auf der Gitarre .....	166
Abb. 48: Goten 1992 .....	167
Abb. 49: Ende einer Früh-Kneipe im SS 1993 .....	170
Abb. 50: Die Chargierten des WS 1993/94 .....	171

Abb. 51: Gruppenaufnahme der Teilnehmer am 125. Stiftungsfest 1995 .....	178
Abb. 52: EM Richard Lorenzi im Gespräch mit Veit Jug .....	190
Abb. 53: AH Herbert von Avanzini 5 .....	192
Abb. 54: Dr. arch. Heiner Schnabl 2 fr. Alemanniae, Architekt in Bozen .....	195
Abb. 55: Drei Brüder Hochstöger .....	196
Abb. 56: AH Jürg Cabjolsky 1, der Festredner 2004 .....	201
Abb. 57: Die Einladung zum 135. Stiftungsfest im WS 2005/06 .....	203
Abb. 58: Das Ulrich-Haus auf dem Berg Isel, das sog. Kommers-Haus .....	204
Abb. 59: Goten auf der Rafting-Tour im Ötztal 2008 .....	209
Abb. 60: Sonnwendfeier auf der Adolf-Pichler-Hütte 2008 .....	210
Abb. 61: Weihnachtskneipe 2008 .....	211
Abb. 62: Andreas-Hofer-Denkmal am Berg Isel mit Rink, Knobel und Lampe .....	215
Abb. 63: Corpsbesuch der Thuringia Jena 2009 .....	217
Abb. 64: Couleurbummel 2010 vor dem Goldenen Dachl .....	218
Abb. 65: Couleur-Hochzeit von AH Alexander Fitzner mit Frau Alexandra .....	219
Abb. 66: Gruppenaufnahme vom 140. Stiftungsfest .....	223
Abb. 67: Unser AH-Obmann Bernhard Holaubek .....	224
Abb. 68: AH Walter Schidlbauer .....	226
Abb. 69: Nordkette mit Arzler Scharte .....	227
Abb. 70: Barkoczi, Greger und Vogel 2 vor Glungezer und Patscherkofel .....	228
Abb. 71: Die Goten beim Sonnwendfeuer 2013 .....	229
Abb. 72: Stiftungsfestkneipe auf dem Haus 2013 .....	230
Abb. 73: AH Mühlberger unterstützt das Banater Dorf Tirol .....	231
Abb. 74: Cbr. Miele und Walther mit Pelz-Tönnchen .....	233
Abb. 75: Die zwei Unzertrennlichen: Walther und Biermann .....	235
Abb. 76: Aufführung des Schurkischen Kuno vom Drachenfels im Pradler Bauerntheater ..	238
Abb. 77: Das Schloss Tirol bei Meran .....	245
Abb. 78: Siegel der Leopold-Franzens-Universität zu Innsbruck .....	262
Abb. 79: Die Universitas Leopoldino-Franciscea zu Innsbruck .....	266
Abb. 80: Einer unserer Bergsteiger: Viktor Perathoner .....	285
Abb. 81: Erwin Merlet von den Sellatürmen. Selbstportrait .....	285
Abb. 82: Zwei Bergsteiger vor den Vajolet-Türmen, von Erwin Merlet .....	286
Abb. 83: Sylvio Lazzari, Alfred Pöll 2 und Erwin Merlet .....	288
Abb. 84: Der Lyriker Wilhelm Tochtermann Gothiae, Bavariae .....	289
Abb. 85: Dr. med. Hellmut Jebens, Arzt, Lyriker und Corpsstudent .....	290
Abb. 86: Prof. Hubert Prachensky, Architekt und Helfer beim Corpshausbau .....	290
Abb. 87: Prof. Dr. Bernhard Holaubek .....	291
Abb. 88: Dr. rer. soc. oec. Johannes Elgeti .....	291
Abb. 89: Die Corpsfamilie Hochstöger .....	294
Abb. 90: Das Corpshaus auf der Innstr. 12 .....	310
Abb. 91: AH Walter Schidlbauer wurde 2013 EM .....	311
Abb. 92: Grundriss des Corpshauses für die Renovierung 2010 .....	312
Abb. 93: Dipl. Volkswirt Dagobert Kage 1 .....	316
Abb. 94: Fritz Stumpf, Vater des Gotenadvents .....	317
Abb. 95: Peter Rainer 5 brachte das Gauderbier .....	317
Abb. 96: Gotengeburtstag im SS 2007 .....	318
Abb. 97: Gotengeburtstag im SS 2015 .....	319
Abb. 98: West-Goten-Treffen 2009 in Marburg .....	320
Abb. 99: Helmuth Greger hat dreimal das West-Goten-Treffen ausgerichtet .....	321
Abb. 100: Postkarte der Innsbrucker Inaktivenvereinigung Till Eulenspiegel .....	323
Abb. 101: Werbekarte auf Gothias facebook-Seite 2013 .....	326
Abb. 102: Werbekarte auf Gothias facebook-Seite 2014 .....	326
Abb. 103: Gothias Senior Nikolaus Schwarz 1 mit der Prunkfahne .....	356
Abb. 104: Der Autor Hermann Rink im Jahre 1998 .....	357



Abb. 4: Gothias Farben im Kösener SC Kalender<sup>1</sup>

## Vorwort

In Kreisen von Studentenhistorikern, besonders solchen, die sich mit der Geschichte akademischer Korporationen befassen, ist der Ruf nach mehr Wissenschaftlichkeit laut geworden. Das soll bedeuten, dass ehrlicher berichtet werden soll und die Fakten, auch die weniger schönen, für sich sprechen sollten. Dagegen soll die verklärend-heroische Sicht der Dinge mehr in den Hintergrund treten. Das klingt recht plausibel. Ich möchte mich dem auch so weit wie möglich anschließen. Es will jedoch bedacht sein, dass die Geschichte eines Bundes vornehmlich von den Mitgliedern dieses Bundes und von dessen Freunden gelesen wird. Damit soll einem Geschichtswerk auch eine Aufgabe zukommen. Es soll erinnert werden an die lange Zeit des Bestehens, an den gemeinsamen Gang durch Höhen und Tiefen, an die Treue gegenüber den Prinzipien des Bundes, an die dargebrachten Opfer, aber auch an die vielen Freuden, die das Corpsleben brachte, und vor allem auch daran, dass sich immer wieder junge Herzen für die Idee unseres Bundes begeistert haben.

Eine klassische Corpsgeschichte betrachtet das Geschehen im und um das Corps und dies aus der Perspektive des eigenen Corps. Das ist nach wie vor richtig und gerechtfertigt, denn die Corpsgeschichte wird ja in erster Linie für die Corpsbrüder geschrieben. Sie möchten sich und ihre Zeit und die Ereignisse ihrer Aktivenzeit wieder finden. Heute erscheint es selbstverständlich und auch notwendig, die Ereignisse im SC, im Waffenring, an der eigenen Universität, im Umfeld der AGoC, des KSCV und natürlich auch der Verhältniscorps zu betrachten.

Aus dieser Sicht heraus will ich im folgenden auf die jeweiligen Semester eingehen, wobei neben der großen Schau auch die Details aus dem wöchentlichen CC-Leben interessieren, denn daran wird deutlich, wo mitunter der Wurm nagt. Nur so lässt sich verstehen, wie und warum sich das Corps so und nicht anders entwickelt und welche Zeitumstände und welche Charaktere dafür bedeutungsvoll erschienen. Damit soll betont werden, dass hin und wieder auch ein Blick in die allgemeine Entwicklung unserer Gesellschaft, in die großen Linien der Politik und

<sup>1</sup> aus Gustav Gotthilf Winkel: *Kösener SC-Kalender – Taschenbuch für den Kösener Corpsstudenten*. Leipzig (1920). Collage. Das Datum ist das der Aufnahme in den HKSCV.

zu unseren Hochschulen, speziell der *Alma mater oenipontana*, gestattet sein muss. Bei all diesen ernsthaften Anforderungen darf aber auch der lustig-fröhlichen Seite Tribut gezollt und der vielen oft anekdotenhaften Vorgänge gedacht werden.

So liegt sie nun also vor, die Geschichte der Goten, zumindest ihr II. Teil. Dieser Teil erfasst die Zeit von der Rekonstitution 1951 bis ins Jahr 2015. Der I. Teil lässt noch auf sich warten. Rhaeten (A. Wieser & B. Sachs 1987) und Etscher (F. Ranzi 1961, K. Menardi, 2011) haben ihre gut geschriebenen Geschichten bereits vorgelegt. Dabei war oft die Frage zu hören, wo bleibt die Geschichte der Goten, was haben die Goten zu verbergen? – Nichts, aber wir waren meist voll und ganz mit unserer Gegenwart befasst. Die vorliegende Geschichte berichtet von Goten für Goten. Es ist eine Geschichte, in der sich jeder wieder finden kann, der sie mit gestaltet hat. Im Grunde ist es der Versuch eines Spagats zwischen historischer Realität und unterhalt-samer Lektüre. Mag sich im Überblick vieles im Ablauf der Semester wiederholen, so wurde das Geschehen doch immer von einer anderen Generation gestaltet.

Das vorliegende Werk ist nicht von alleine und auch nicht nur in einem Kopf entstanden. Ein früher Trommler und Förderer war unser unvergessener EM Carl Hochstöger 2. Mancher Rat kam von Andreas Bösche, Bernhard Holaubek und Heiner Schnabl. Viele Informationen wurden von den Corpsbrüdern der frühen Generation (Günter Hochstöger 4, Koloman Fedorcio 1, Herbert von Avanzini 5) und später von Albrecht Gauhl, Peter Zischinsky, Michael Staudacher 2, Hartmut Hofer 2 und ganz besonders von Günther Sallaberger beige-steuert.

Dank gebührt vor allem denen, die Korrektur gelesen haben (Dagobert Kage und Gert Rubner), sowie den Lektoren (Bernhard Holaubek, Martin Hochstöger 5 und Rudolf Mühlberger). Ausdrücklich hervorzuheben ist das Interesse, mit dem Dagobert Kage die Entwicklung begleitet hat. Er hat freundlicherweise auch viele Fotos aus seinem reichen Archiv zur Verfügung gestellt. Letztlich gilt mein besonderer Dank meinem doppelten Corpsbruder Prof. Dr. Hans-Reinhard Koch X Hassiae, Rhenaniae Bonn, der mich nicht nur verlegerisch bestens beraten hat, sondern das Werk auch in seinem Verlag, dem *D. & L. Koch Verlag*, erscheinen ließ und für Layout, Index und Endkorrektur verantwortlich zeichnete. Übrigens ist Koch ein geborener Innsbrucker und dazu noch mit einer Österreicherin verheiratet.

In den betrachteten 65 Jahren hat das relativ kleine Corps der Goten Höhen und Tiefen durchmessen. Seine Geschichte zeugt von dem stolzen Geist, der hier zuhause ist, aber auch von der corpsbrüderlichen Treue und dem Zusammenhalt, ohne den weder die großen noch die kleinen Herausforderungen gemeistert werden können. In diesem Sinne und diesem Geist ist diese Schrift entstanden. In diesem Sinne wünschen alle, die an der Schrift mitgewirkt haben, ihren Lesern bei der Lektüre viel Vergnügen, viel Information und viel Freude am immer lebendigen Bund der Innsbrucker Goten.

Meckenheim, im August 2015

Hermann Rink

## I. Abschnitt

# Die Geschichte der Gothia von 1951 bis 2015

### Rückblick auf Gothias frühere Geschichte

Zielstrebig hatte Gothia als erstes Corps auf österreichischem Boden 1898, dank des unvergessenen Theodor Christomannos 1 (1854-1911) seinen Weg in den *Hohen Köseiner Senioren Convents-Verband* (HKSCV) gefunden. Unter dem Waffenschutz von Suevia München und vor dem SC zu München wurden die erforderlichen Anerkennungspartien gefochten. So war es auch Christomannos gewesen (1874 i. e. C. rez.), der als erster Gote bereits 1875 ein Köseiner Band, das Band der Lusatia Leipzig, erworben hatte. Ihm folgte Fritz Lantschner 1 (1890 i. e. C. rez.), der 1892 bei den Würzburger Franken rezipiert worden war.

Von 1876-1879 gingen 13 Goten zu den Teutonen nach Graz und ein Teutone kam nach Innsbruck. Erst danach finden sich acht Vandalen (5 sp., 3 fr.), sechs Alemannen, ein Montane, ein Brünner Franke, ein Etscher und nochmals vier Teutonen im Verzeichnis der Goten. Erst Lantschner 1 mit dem Band der Franconia Würzburg und ihm folgend Lantschner 4 brachen den Bann zu den Corps im „Reich“. Ihnen folgten zehn Tübinger Franken (7 fr., 3 sp.) und 13 Münchner Schwaben (8 fr., 5 sp.) schlossen sich an. Fünf Straßburger Schwaben (5 sp.), drei Jenenser Thüringer, zwei Hessen, zwei Braunschweiger, ein Normanne und ein Ratisbone rundeten das Bild ab. Mit Perathoner, der 1919 nach Würzburg ging, traten erstmals die Bayern ins Visier und stellten mit zehn Gemeinsamen (6 fr., 4 sp.) schon vor dem Kriege ein ansehnliches Kontingent.

So imponierte Gothia 1938 eindeutig, als ein solides und grundsatztreues Corps mit fünf befreundeten Verhältnissen (Suevia München, Alemannia Wien, Bavaria Würzburg, Suevia Straßburg zu Marburg und Thuringia Jena) sowie fünf offiziellen Vorstellungsverhältnissen (Franconia Tübingen, Brunsviga Göttingen, Hassia Gießen, Normannia Berlin und Vandalia Graz) alle dem Kreis der schwarzen Corps zugehörend.



Abb. 5: Theodor Christomannos 1 (1854-1911)

## Zwischenspiel 1938-1951

Vor der erzwungenen Auflösung im Jahre 1937 war das Innsbrucker SC-Leben noch sehr rege. Rhaetia meldete vier CB und drei Fuchse, Athesia drei CB und Gothia drei CB und einen Fuchs. Es wurden 16 Partien gefochten. Die *SC-Kneipe* fand bei Gothia im *Adambräu* statt. Im „Reich“ war bereits im August 1937 durch den Reichstudentenführer Gustav Scheel die Bestimmungsmensur verboten worden. Am 13. März 1938 erfolgte der Anschluss Österreichs an das Reich. Die meisten Corps suspendierten, einmal weil die Auswahl des Nachwuchses in der Konkurrenz zum NSDStB, dem *Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund*, stark eingeschränkt worden war, zum andern, weil die sich gegenüberstehenden Weltauffassungen oft genug drohten, die Grundlagen eines Bundes zu erschüttern. Auch für Österreich galt die Zwangsauflösung aller Korporationen (bis 15. 5. 1938) mit einer Überführung der Studenten in den NSDStB. Wie im Reich galt nun auch für Österreich das Mensurverbot. Rhaetia beschloss die Suspension. Athesia und Gothia fanden sich in der Kameradschaft *Arthur Seeber* zusammen.

Dr. med. Arthur Seeber war ein Gote, der sich stark für die neue (braune) Bewegung eingesetzt hatte und in der Zeit der Straßenkämpfe in Österreich 1934 ermordet worden war. Das Haus der CV-Verbindung Leopoldina wurde der Kameradschaft zugewiesen. Dort stand dann auch über die Zeit der Kriegswirren unser Inventar. Es wurde uns danach vornehm zurückerstattet. Die Kameradschaft wurde geführt von Dr. jur. Karl Pokorny Gothiae, Sueviae Straßburg zu Marburg und die zugehörige NS-Altherrnschaft führte Dr. jur. Ernst von Wierer Athesiae. Wenn die Kameradschaft auch als Notlösung empfunden wurde, so konnte sie doch eine legale Basis für alle Eventualitäten der Zukunft darstellen.

Nun hatte am 8. Mai im Jahre 1945 das Großdeutsche Reich bedingungslos kapituliert. Die Siegermächte, die UdSSR, die USA, Großbritannien und Frankreich, hatten eine Aufteilung Österreichs und Deutschlands auf jeweils vier Zonen vorgenommen. Nach drei Hungerjahren wurde in den drei westlichen Zonen des ehemaligen Reichsgebietes im Zuge einer Währungsreform die D-Mark eingeführt (1948). Dies war das Signal für die UdSSR, die SBZ (*sowjetisch besetzte Zone*) abzugrenzen und jegliche Zufuhr von Energie und Gütern in die Vierzonenstadt Berlin zu unterbinden. Die Welt hielt den Atem an. Nur der Durchhaltewille der Berliner Bevölkerung und das diplomatische Geschick ihres damaligen Oberbürgermeisters Ernst Reuter mit dem Hohen Kommissar der USA, Lucius D. Clay, ermöglichten die Einrichtung einer Luftbrücke, ein bisher einmaliges Unternehmen in der Weltgeschichte. Sie erhielt den West-Berlinern Brot, Kohlen und die Freiheit und setzte ein Signal in der westlich-orientierten demokratischen Welt, dass die Weltmacht Nr. 1, die Vereinigten Staaten von Amerika, bereit war, diese Freiheit zu verteidigen.

Nach dem Zusammenbruch 1945 waren zunächst die siegreichen Amerikaner in Innsbruck eingezogen. Ihnen folgten die Franzosen und damit begann die wirtschaftliche und persönliche Not. Dem *Vereins-Reorganisationsgesetz* vom 31. 7. 1945

WS *EGM!* 1951/52



Abb. 7: Die Rekonstitutionsmannschaft im WS 1951/52, mit den zwei im Semester neu admittierten Füchsen: (v. l. n. r.) Hochstöger 2, Poley 2, von der Wense, Embacher 3, Lorenzi, Wachter, Rainer 4, Fedorcio, Hochstöger 3, Hochstöger 4

fessor Dr. med. Dr. phil. Theodor von der Wense (rez. 1924), Bahnrat Dr. jur. Josef Schreiner (rez. 1928), Dr. med. Hans Ladstätter (rez. 1931), der Akad. Sportlehrer Roland Hochreiner 1 (rez. 1933), Dr. jur. Richard Lorenzi (rez. 1934) und Dr. med. Herbert Greil (rez. 1937).

Die Statuten des AHV sahen in § 3 vor, dass akademische Bürger als außerordentliche Mitglieder aufgenommen werden können. Diese außerordentlichen Mitglieder sollen nun als Füchse admittiert werden. Unter dem obigen Datum, dem 14. November 1951, also 81 Jahre nach der Gründung und 12 Jahre nach dem Verbot, sollte damit das aktive Corps rekonstituiert werden. Gleichzeitig sollte das aktive Corps an der Universität angemeldet und das Recht auf öffentliches Farben tragen beantragt werden. Die großen Verdienste, die sich AH Schöpfer bei der Bekämpfung und Umgehung der vielen behördlichen Hindernisse erworben hatte, wurden eigens erwähnt.

Die Universität zählte etwa 3.000 Hörer. Man war unter sich, man kannte sich, zumindest vom Sehen. Traumhafte Vorstellungen für heutige Zeiten. Im Vergleich zu heute seien auch diese Zahlen vermerkt: 1935 zählte der KSCV 120 Corps mit 5.500 studentischen Mitgliedern und 22.000 Alten Herrn.

Reaktiviert und als Chargierte wurden gewählt:

AH Lorenzi vers. x

AH Schreiner vers. xx

AH von der Wense vers. xxx und übernimmt das Amt des FM



Abb. 8: Initiatoren der Rekonstitution: Lorenzi x, Rainer 4 und von der Wense xxx

Als Füchse wurden die folgenden sieben AH-Söhne admittiert:

- stud. med. Wolfgang Embacher 3 aus Himmelsberg (geb. 1929),
- stud. jur. Günther Gabl 2 aus Innsbruck (geb. 1928)
- stud. phil. Carl Hochstöger 2 aus Landeck (geb. 1930),
- stud. phil. Walter Hochstöger 3 aus Landeck (geb. 1931),
- stud. phil. Günter Hochstöger 4 aus Landeck (geb. 1933),
- stud. jur. Christian Poley 2 aus Kirchberg (geb. 1931),
- stud. med. Rainer Poley 3 aus Kirchberg.

Damit hatte der heiße Wunsch vieler Goten, an deren Spitze der mit viel Charme und jugendlichem Elan arbeitende Professor Dr. med. Dr. phil. Theodor von der Wense und Dr. med. Adolf Rainer 4 standen, wieder Gestalt angenommen. Ein wieder erstandenes aktives Corps mit drei hochbewährten Corpsburschen an der Spitze und sieben hoffnungsvollen Füchsen präsentierte sich der Öffentlichkeit. CB Lorenzi hatte das Corps in schwierigsten Zeiten bis zur Suspension als Senior geführt, und CB von der Wense galt als der *Schimmerfürst* des Corps schlechthin. Die Zeichen standen gut, mit froher Erwartung durfte Gothia in die Zukunft schauen. Schon 14 Tage später, am 28. 11. 1951, konnten zwei weitere Füchse admittiert werden:

- stud. med. Peter von Sölder 4, ein AH-Sohn aus Meran, und
- stud. phil. Helmuth Wachter aus Landeck,

ihnen folgten im Januar 1952:

- stud. med. Koloman Fedorcio aus Landeck und
- stud. phil. Hans Joachim Tiller aus Kematen.

Diplomingenieur Arthur Schnuparek Vandaliae Graz von den Tiroler Wasserwerken wurde das Band und dem treuen Freund des Corps Alfred Mössmer aus Lauterbach, der damals aus gesundheitlichen Gründen nicht fechten durfte, wurde die Corpsschleife verliehen. Auch der erste MC Spätling von der Thuringia Jena aus Hamburg hatte sich gemeldet. Für den 14. Dezember wurde eine Rekonstitutionskneipe angesetzt, zu der auch der CC der am 10. 11. 1951 rekonstituierten Athesia

mit drei reaktivierten AH und drei Füchsen sowie der AHV der noch nicht rekonstituierten Rhaetia eingeladen wurden. Diese vielversprechende Schar reaktivierter und neu aufgenommenen Goten sollte nun über weite Strecken die Geschicke unseres Bundes bestimmen. Die AH Lorenzi und Pokorny, selbst gefürchtete Fechter zu ihrer Zeit, übernahmen das Einpauken der neuen Aktiven.

Da keine Ausrüstung zum Schlägerfechten aufzutreiben war, jedoch keiner ohne gefochtene Mensur rezipiert werden sollte, wurde kurzerhand *Säbelfechten-Tief-Glacé* beim Universitätsfechtmeister belegt und mit dem Pennsabel, dem *Stierkopf*, Axillaris- und Meisel-Schutz sowie Mensurhandschuh die ersten Messuren mit Athesia ausgetragen. Arm und Brust waren frei und dienten als Treffflächen. Goten und Etscher waren damals wie eine große Familie. Auch später war die offizielle Einfuhr von Klingen noch problematisch. So wird erzählt, dass die CB Michaeler und Gauhl in München Klingen einkauften und diese über Mittenwald einführten. Sie hatten die Klingen in ihren Hosenbeinen versteckt und liefen so gehandikapt, als ob sie Prothesenträger wären, über die Grenze. Einfacher war die Beschaffung von Bändern und Mützen, die bereits in München bestellt waren und problemlos eingeführt werden konnten. Die erste Kneipe war in der Sillgasse gelegen, bis eine Verlagerung in den 1. Stock des Innsbrucker *Adambräu* möglich wurde.

Bei den Rekonstitutionen und Lizenzierungen haben neben unseren AH Schöpfer und Prof. von der Wense auch Prof. Sauser vom CV und Corpsphilister Lauer Athesiae, der Bezirkshauptmann von Schwaz, mitgewirkt. Die Gedanken zur Rekonstitution gingen von Carl Hochstöger 2 aus, der schon einige Semester an der Universität verbracht, die Verbindung zu seinen zukünftigen Conaktiven geknüpft und diese für den Bund der Goten begeisterte hatte.

## Die Semester von 1952 -1965

### SS 1952

Lorenzi, Schreiner und von der Wense führten auch durch dieses Semester. Im SS 1952 hatten die fechterischen Bemühungen wieder Gestalt angenommen. Noch war das klassische Schlägerfechten mit möglichen sichtbaren Gesichtsverletzungen äußerst riskant und von der Universitätsbehörde mit der Relegation bedroht. Auch die erforderliche Ausrüstung war nicht mehr vorhanden. Aus diesen Gründen hatten sich die führenden AH entschlossen, das Fechten mit dem scharfen, über die gesamte Schwäche der Klinge geschliffenen Pennsabel, zu beginnen. Sportfechten wurde an der Universität belegt, und in Wilten in der Tischlerei Fritz konnte früh zwischen 6.30 und 7.30 Uhr gepaukt werden.

Zu den scharfen Partien *Tief-Glacé*<sup>1</sup> trug man die üblichen Bandagen und den *Stierkopf*.<sup>2</sup> Bereits im SS 1952 stiegen am 5. Juli die ersten Partien zu denen Embacher,

1 Auslage beim Säbelfechten mit gebeugtem Knie

2 In Österreich der Paukhelm

Poley 2 und zwei Brüder Hochstöger antraten. Einige Tage später am 12. Juli fochten Poley 3, Hochstöger 4 und Koloman Fedorcio. Mit großer Spannung waren diese ersten Nachkriegspartien erwartet worden. Die Gegner – oder besser gesagt die Partner – wurden von Athesia gestellt. Rhaetia hatte sich noch nicht gemeldet.

Erst als das *von-Studnitz-Urteil* des BGH in der BRD bekannt wurde (29. 1. 1953, BGH ST 424), gingen auch Gothia und Athesia wieder zum Schlägerfechten über. Es wurden Schlägerausrüstungen beschafft und das Schlägerfechten wie in alten Zeiten wieder aufgenommen. Wesentlich beteiligt am Zustandekommen des Mensur-Urteils war die am 1. April 1951 gegründete *Arbeitsgemeinschaft Andernach* der schlagenden Verbände (AGA).

Das Protokoll vermeldet am 9. 7. 1952 eine vierstündige Burschenprüfung über Konstitution, Corpsgeschichte, Pauk-, Bier- und SC-Comment, über den HKSCV und das besonders wichtige Fach Fuchschlauheit. Abgesehen von einer als notwendig erachteten Nachprüfung über Briefstil und Kösener Verhaltensformen haben alle Kandidaten bestanden. Hier zeigte sich, wie ernst und genau von Anfang an die corpsstudentischen Dinge gehandhabt wurden. Auch die folgenden Kandidaten bestanden ihre Prüfungen, die bereits im *Adambräu*, der ersten Corpskneipe nach dem Kriege, stattfanden. In einem feierlichen GC, ebenfalls im *Adambräu*, konnten sieben Kandidaten als CB ins engere Corps rezipiert werden.

Damit waren gleich im ersten richtigen Semester sieben Parteien gefochten worden. Nach der folgenden Abschlusskneipe traten die bisherigen Chargierten Lorenzi, Schreiner und von der Wense von ihren Chargen wieder ins engere Corps zurück und traten über in das Philisterium. Das Schicksal der Gothia war vertrauensvoll in die Hände der jungen Mannschaft gelegt worden. Der erste Akt war vollzogen. Bis zum 7. 10. 1952 waren CC-Ferien, als erster Ferienvertreter fungierte AH Lorenzi.

In ähnlicher Form waren fast alle der ehemaligen Kösener Corps in Österreich zwar etwas zerzaust und mitgenommen, aber doch wiedererstanden. Diese Corps fanden sich zunächst zu einer losen Interessengemeinschaft zusammen, der späteren AGoEC, der *Arbeitsgemeinschaft der Kösener Corps in Österreich*, in der sich 15 CC, AHV und AHSC zusammenfanden. Die erste Zusammenkunft fand bereits am 27. 10. 1951 auf dem Haus der Saxonia in Wien statt. Man hielt sich an die alten Sitten, Konzessionen wurden nur gemacht, solange die klassischen Prinzipien nicht tangiert wurden.

Hervorgehoben werden darf die Tatsache, dass es gerade die neue, junge Generation war, die am bewährten Alten, an der Tradition, an Brauch und Sitte und dem überkommenen Ehrbegriff festhalten wollte. Damit war die corpsbrüderliche Einheit zwischen den Alten Herren und den Aktiven schnell hergestellt. So waren zwei Punkte über jeden Zweifel erhaben. Erstens: es wird gefochten, ohne Partie kann keine Rezeption ins engere Corps erfolgen. Zweitens: in Ehrenangelgenheiten gilt nach wie vor das Prinzip der *unbedingten Satisfaktion mit der Waffe*. Athesia und Gothia vertraten diesen Standpunkt im Waffenring, Rhaetia schloss sich später an. Damit wurden diese Prinzipien vor allem bei der Landsmannschaft Tyrol und bei

der Sängerschaft Skalden und schließlich auch ohne nennenswerten Widerstand bei den Burschenschaften Suevia, Brixia und Germania durchgesetzt. Es galt die Innsbrucker Ehrenordnung von 1932. Auch die in der AGoeC vereinten CC und AHV bekannten sich zunächst zur überkommenen alten Ehrauffassung.

Es muss an dieser Stelle bereits auf das klare und feste Bekenntnis der Kösener Corps in Österreich zu den bewährten Prinzipien hingewiesen werden, denn bei vielen Corps in der Bundesrepublik Deutschland waren Zweifel an einer überholten Standesehre aufgekommen, und es wurde viel reformerisches Gedankengut hochgespielt. Anlass dazu war die Tatsache, dass mit dem Wiederaufleben des KSCV auch die alten Kösener Statuten in Kraft gesetzt wurden, jedoch ohne den Teil, der die unbedingte Satisfaktion erfasste. In Österreich war der Begriff einer Standesehre nicht geläufig, denn nach Bolgar und auch nach Busson<sup>1</sup> hatte jeder unbescholtene Mann seine persönliche Ehre. Duellangelegenheiten galten dabei als Privatsache, es wurde „schwarz“ gefochten und nicht auf die Farben des Corps, das galt also nicht als eine direkte Bundesangelegenheit.

Nach den Bemühungen des SC zu Bonn zur Rekonstitution des Kösener Senioren Convents-Verbandes (1951) wurden die ersten Vororte gestellt.<sup>2</sup> Der SC zu Kiel präsiidierte 1953 die Tagung (oKC) in Weinheim auf der Wachenburg. Der SC zu Köln führte 1954 die erste Tagung in Würzburg durch. Es folgte 1955 der SC zu Mainz.

Wie geschildert haben die ersten Nachkriegs-Goten im SS 1952 am 5. und 12. Juli 7 Partien mit den Etschern gefochten

## WS 1952/53 und SS 1953

Über das WS 52/53 finden wir keine Eintragungen im Protokollbuch. Die nächste Eintragung erfasst einen o. CC am 21. 4. 1953 nun bereits in der neuen Corpskneipe im *Hotel Speckbacher*. Dieser Raum war äußerst liebevoll und zugleich geschmackvoll von AH von der Wense eingerichtet und ausgeschmückt worden. Er wurde zu einer Heimat, um die uns viele in und außerhalb von Innsbruck beneidet haben, die die Kneipe kennenlernen konnten.

Wir erfahren, dass inzwischen auch Wachter CB geworden war, dass Hochstöger 2 die erste, Hochstöger 4 die zweite und Fedorcio die dritte Charge übernahmen und dass Hochstöger 3 zum FM gewählt worden war. Ein offizieller Couleurtag (Mittwoch) pro Woche wurde eingeführt, dazu wurden folgende Lokale als couleurfähig erklärt: das *Caféhaus Maria Theresia*, das *Hochhaus-Café*, der Gasthof *Breinößl*, das *Hotel Greif* und der *Stiftskeller* samt Garten.

- 1 Franz von Bolgar: *Die Regeln des Duells*. Budapest (1880); L.W. Seidel: Wien (1891) Nachdruck bei WJK-Verlag: Hilden (2005). – Felix Busson [Joanneae und des Schacht]: *Ritterlicher Ehrenschatz*. Franz Pechel: Graz (1907). Nachdruck bei WJK-Verlag: Hilden (2007)
- 2 s. a. Jochen Küper: *Die Erneuerung des HKSCV im Jahre 1951*. Einst & Jetzt, Bd. 3, S. 42-49 (1958)

Christian Poley 2, der Jurist, wurde nach Wien beurlaubt und hatte die Aufgabe sich bei der befreundeten Alemannia, zu der schon immer besonders gute Beziehungen bestanden, zu melden und dort womöglich bei deren Rekonstitution aktiv zu werden. Damit war auch der erste corpspolitische Schritt des jungen Corps zu einem Zweibändermann getan. Embacher 3 bat darum, die nächste Partie fechten zu dürfen, um inaktiviert werden zu können. Wachter bat um Beurlaubung, um als Werkstudent zu arbeiten, er musste Geld verdienen. Die Füchse stud. med. Hans Schroll, stud. jur. Thomas Stadler, stud. med. Stefan Baumgartner und der AH Sohn, stud. med. Herbert von Avanzini 5, durften am 22. Mai auf Pennsälbel antreten. Zu diesem Bestimmtag wurde auch die Burschenschaft Suevia eingeladen, bei der die Burschung bislang nach Halten eines politischen Referates, also ohne eine Mensur erfolgte.

Das Schlägerfechten begann Ende Mai/Anfang Juni, nachdem endlich eine Ausrüstung eingetroffen war und AH Lorenzi ein Phantom beschaffen konnte. Am 16. 7. 1953 folgten die ersten Schlägerpartien im Gasthof *Neupradl*. Ausgiebig wurde über den Innsbrucker Pauk-Comment berichtet und diskutiert. Das Burschenleben nahm auch im Convent ernste Formen an, erstmals wurden Strafen (20 österr. Schilling) für das Vergehen des Exkneipens verhängt. Offizielle Vertreter wurden entsandt, Hochstöger 2 und Fedorcio fuhren zum 90. Stiftungsfest der Alemannia nach Wien, zwei Vertreter gingen zum Stiftungsfest der Sängerschaft Skalden und ein Vertreter zum Stiftungsfest des *Akademikerverbandes* nach Salzburg. Am 5. Mai 1953 wurde erstmals über eine o. SC-Sitzung berichtet und der CC diskutierte über das Corps Danubia in Graz, das dem KSCV beitreten will. Eine Waffenring-Sitzung hat stattgefunden. Das Corps war dem *Sonnwend-Ring* beigetreten, der alljährlich die Sonnwendfeuer (Höhenfeuer) organisiert. Alle Aktiven nahmen am Sonnwendfeuer 1953 teil. Das Corps trat auch dem *Freiheitlichen Hochschulausschuss* (FHA) bei, der einen Ball, ein Sommernachtsfest auf der Hungerburg und Sportveranstaltungen organisieren will. Damit hat das Corps auch seine alte Verhaltenslinie im Rahmen der Studentenschaft wiedererlangt. Die Hochschülerschaft in Österreich war schon immer ein Abbild der Parteienlandschaft des Staates und auch wie dieser organisiert. Neben den Schwarzen (CV/ÖVP) und den Roten (SPÖ) fanden die Waffenstudenten aller Couleur nur im Lager der Freiheitlichen, dem *Ring Freiheitlicher Studenten* (RFS), eine hörbare Stimme.

Gothia und Athesia waren nach der Sängerschaft Skalden die ersten gewesen, die wieder eröffnet hatten und sich zu den überkommenen Prinzipien bekannten. In schneller Folge kamen dann die Burschenschaften Suevia und Brixia und auch unser drittes SC-Corps Rhaetia (WS 52/53) hinzu. Es folgten die Landsmannschaft Tyrol, der *Verein deutscher Studenten* (VdSt) und die Burschenschaft Germania. Damit war der alte Waffenring wiedererstanden, abgesehen von der Burschenschaft der Pappenheimer, die schon vor dem Kriege suspendiert worden war, sich aber nun wieder zu erholen schien.



Abb. 9: Das Hotel und Caféhaus Maria Theresia auf einem Hotelprospekt der 40er Jahre

Der erste Kösener Kongress nach dem Kriege konnte 1953 auf Einladung des SC zu Kiel auf der Wachenburg bei Weinheim besucht werden. Der WSC hatte freundlicherweise seine Heimstätte zur Verfügung gestellt. Hier kam es zu einem peinlichen Zwischenfall. Das Corps Rhaetia hatte, offenbar in Unwissenheit über die bei Gothia und Athesia gefochtenen *Glacé-Säbelpartien* oder mit herablassender Unterschätzung des mit diesen Partien verbundenen Gefährdungspotentials, Gotten und Etscher verklagt, sie hätten Burschen i. e. C. rezipiert, die nicht gefochten hätten.

Der CC beschloss daraufhin, Rhaetia bis auf weiteres zu boykottieren und keine gemeinsamen Veranstaltungen mehr im SC durchzuführen. Es wurde besonders unangenehm empfunden, dass Rhaetia sich nicht zuvor im SC geäußert hatte. Es bleibt zu vermerken, dass die Initiative der Rhaetia von deren „reichsdeutschen“ Zweibän-

Turnerschaften (ehemalige VCer) spaltet sich eine Gruppe als *Neue Landsmannschaften* ab, der *Marburger Kreis*. Im Köseener kommt es nach heftigen Diskussionen im Verband sowie in den einzelnen Corps 1971 zum Austritt von drei altangesehenen Corps: Bremensia Göttingen, Rhenania Straßburg zu Marburg und Suevia Tübingen. 1972 folgt Vandalo-Guestphalia Heidelberg. Das hat Konsequenzen für die Mitgliedschaften in den AHSC und vor allem für die Zweibänderleute, die sich nun für ein Band entscheiden müssen. Hier sollen allerdings – soweit möglich – goldene Brücken gebaut werden.

Mitgliederzahlen bei den Verbänden (1965)

KSCV und VAC	19.500
WSC und WVAC	8.760
DB	23.000
CC und AHCC	22.700
KV	17.300
CV	22.100

## Die Semester von 1970 bis 1974

### WS 1970/71

Schwarz x, Kosirog xx und Greger xxx führen die Chargen. Der äußerst anhängliche AH Claus aus dem Sauerland ist schon seit Semesterbeginn in Innsbruck und erwartet das Stiftungsfest. Im laufenden Semester konnten die Füchse Ellger und John rezipiert und stud. phil. Wilfried Scholz als Fuchs gewonnen werden. Die o. B. Entlassungen von Karetta und Cabjolsky müssen wegen Formfehlern aufgehoben werden, es wird erneut verhandelt und das Urteil bestätigt. Karetta wird für ein Jahr o. B. entlassen, vornehmlich wegen Beleidigung des CC. Cabjolsky erhält die gleiche Strafe für ein Semester. Jug geht als MC nach München, Kosirog und Müller können zum Semesterende inaktiv werden, Platzek 2 und Gauhl werden philistriert.

### 100 Jahre Gothia

Die Semester-Eröffnung stand ganz in der Erwartung des 100. Stiftungsfestes. Mit viel Liebe, Fantasie und Einfühlungsvermögen und mit großer tätiger Hilfe der Aktiven waren die Vorbereitungen durch den AH-Vorstand gediehen. Bereits die knapp über DIN A4 große Einladungsmappe zu den vorgesehenen Festlichkeiten vom 22. bis 26. Oktober 1970 versprach Großes. Der Umschlag zeigte den gut gelungenen frühen, kolorierten Kupferstich *Oenipons – Innsbruck [sic!]* um 1580. Fünfzig Alte Goten, mit Aktiven und Inaktiven etwa 2/3 des Corpsbestandes waren bereits beim GC anwesend.

Der Rückblick auf das 100. Stiftungsfest soll auch werbewirksam für den Bund nach innen und außen aufbereitet werden. Dazu gibt es einen eigenen Stiftungsfest-Bericht, der hervorragend gelungen ist. Carl Hochstöger stellt ihm die Zeilen



Abb. 27: Die „schöne Theres“ bei der Überreichung der Prunkfahne an den Stiftungsfestsenioren Nikolaus Schwarz I

voran: *Lebe mit Deinem Jahrhundert, aber sei nicht sein Geschöpf. Leiste Deinen Zeitgenossen, was sie bedürfen, nicht was sie loben.*

Schon zum Begrüßungsabend am Donnerstag, dem 22. 10. 1970, im *Gasthof Koreth* in der Mühlaus wurden 230 Gäste gezählt. Am

Freitagvormittag versammelten sich zahlreiche Gotten mit ihren Freunden auf dem Corpshaus. AH Susan gedachte mit ergreifenden Worten unserer Toten; *Ihr Erbe und ihr Vorbild möge uns Lebenden die Kraft geben, stets zu unseren Idealen zu stehen!*

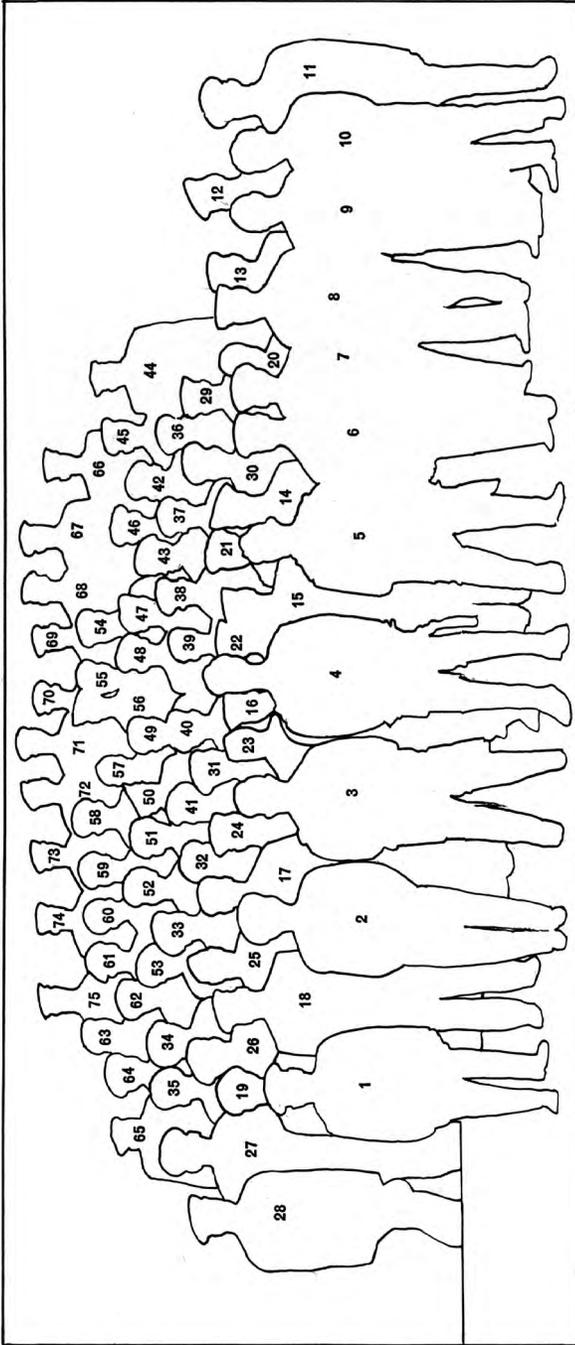
Den Höhepunkt traf jedoch die Meranerin Therese Holzgethan, die als Fahnenpatin dem stolzen Stiftungsfestsenioren Nikolaus Schwarz die neue bestickte Prunkfahne als Gabe der Corpsschwester überreichen durfte. Die Fahne möge den Bund, dessen Gründer aus dem sonnigen Südtirol stammen, mit seinem Wahlspruch „*Frei und Treu*“ in Freude und Leid begleiten und an die Treue der Corpsschwester erinnern. Mit perlendem Sekt und dem spontan angestimmten Bundeslied: *Wir stehen fest in Freude und Not!* fand der Vormittag seinen Abschluss. Der Generalconvent ist erwähnenswert, weil AH Lorenzi den Ehrenring des Corps erhält, den vor ihm die AH Rainer 4 und Ferrini getragen hatten.

Dann endlich öffnen sich die Tore zum Festball im *Maria Theresia*, der ausdrücklich als *Dirndl-Ball* gefeiert wird, und bei dem alle Damen im Dirndl erscheinen. Um 21 Uhr eröffnen die Aktiven mit einer wohl einstudierten *Française* und einem alten Volkstanz den Ball. Aufgespielt hat die Trachtenkapelle *Die lustigen Alpler*. Allenthalben durfte gestaunt werden, die verwegenen Gotten vom Berg und aus der Kneipe konnten sich auch auf dem Parkett bestens bewegen. Die Stimmung schlug hohe Wellen, bis gegen 3 Uhr in der Frühe das Geschehen in die *Theresien-Bar* verlegt werden musste und von den rund 350 Gästen nur noch der wirklich harte Kern durchhielt, um den Morgen zu begrüßen. Eingehüllt in ein Tüchlein in den Gottenfarben war den Damen eine Trachtenbrosche ebenfalls in den Gottenfarben dediziert worden, die noch lange Jahre später immer wieder getragen wurde.

Nun war der Samstag gekommen. Gothia huldigte bei einem Festakt im barocken Leopoldsaal ihrer *Alma Mater*. Der Rektor mit zahlreichen Herren des akademischen



Abb. 28: Die Goten beim 100. Stiftungsfest im Leopold-Saal



- |                   |                |                |                   |                  |                  |                  |
|-------------------|----------------|----------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1. Bederlunger    | 12. Schwarz    | 23. Egg 1      | 34. Hochstöger 1  | 45. Fedorcio 1   | 56. Kaiser       | 67. Platzek 2    |
| 2. EM v. d. Wense | 13. Stadler    | 24. Jug        | 35. Perathoner    | 46. Grimm 1      | 57. Claus        | 68. Holzgethan 2 |
| 3. Müller         | 14. John       | 25. Albrich    | 36. Schuler 2     | 47. Rink         | 58. Willert 2    | 69. Piock        |
| 4. Greger         | 15. Scholz     | 26. Riedel 1   | 37. Hochstöger 4  | 48. Derganz      | 59. Kage 1       | 70. Chalupny     |
| 5. Kosirog        | 16. Riedel 2   | 27. Pokorny    | 38. Hochstöger 3  | 49. Holzgethan 1 | 60. Greil        | 71. Zischinsky 1 |
| 6. Hochstöger 2   | 17. Stumpf     | 28. Rainer 5   | 39. Egg 2         | 50. Haggemiller  | 61. Granzner 3   | 72. Staudacher 2 |
| 7. Lorenzi        | 18. Avanzini 5 | 29. Schuler 3  | 40. Philadelphly  | 51. Gabl 1       | 62. Mössmer 1    | 73. Schildbauer  |
| 8. Schindler      | 19. Kunze      | 30. Embacher 3 | 41. Böger         | 52. Hämmerle     | 63. Granzner 2   | 74. Hofer 2      |
| 9. Zelger 1       | 20. Wächter    | 31. Froewis    | 42. Haller        | 53. Gasser       | 64. v. Söldler 3 | 75. Ellger       |
| 10. Jebens        | 21. Finkeldey  | 32. Clara 3    | 43. Platzek 1     | 54. Waibel       | 65. Poley 1      |                  |
| 11. Derichs       | 22. Staffler   | 33. Willert 1  | 44. Sallaberger 1 | 55. Gauhl        | 66. Frass        |                  |



Abb. 29: Festrede von Magnifizenz v. Coreth beim Festakt zum 100. Stiftungsfest im Leopoldsaal mit dem akademischen Senat, in der Mitte der Conrektor EM Frhr. von der Wense (\*)

Senats waren der Einladung gefolgt. Magnifizenz Professor DDr. Emmerich von Coreth S. J. bedachte uns mit einer überaus freundlichen Gratulationsrede:

*Haltet fest am frei gewählten Erziehungs- und Bildungsziel, an der Maxime der Corps, gebt kurzlebigen Ideologien keinen Spielraum, so kann Gothia auch in Zukunft zum Wohle der Studentenschaft, zum Wohle der Universität und zum Wohle der Gesellschaft ihre Aufgabe erfüllen.*

Ihm zur Seite stand unser EM Professor Dr. med. Dr. phil. Theodor Freiherr von der Wense, der zugleich Prorektor der Universität war. Für Gothia sprachen der Senior Schwarz und AH Dr. phil. Günther Sallaberger. Sein geistreicher „Ritt“ durch die Geschichte endete mit dem Schillerschen Aufruf aus dem *Lied von der Glocke: Drum prüfe, wer sich ewig bindet!* Wir werden immer eine Minderheit sein, aber wir müssen immer wissen, wer wir sind und was wir wollen. Musikalisch umrahmt wurde die außerordentlich gut besuchte Feierstunde (an die 300 Personen) vom *Collegium musicum* der Universität unter der bewährten Leitung von Dr. Waldo Gotthardi. Es folgte die traditionelle Gruppenaufnahme im Leopoldsaal mit anschließendem Farbenbummel hinauf zum Hotel *Maria Theresia* und weiter zum Hotel *Tyrol*, wo im großen Saal das Festessen serviert wurde: Räucherforelle à la *Maximilian*, Terlaner Weinsuppe, Tiroler Rinderbraten mit Pilzlingnockerln, Bäckernudeln, Grießplatterln und Traubenstrudel. Getrunken wurde dazu ein Kremser Ratsherr 1968 und ein Magdalener, ebenfalls Jahrgang 1968. Mit launisch geistreichen Worten hielt Peter Zischinsky die Damenrede, gab Einblick in die männliche Gotenseele und bat die Damen herzlich um Nachsicht und Unterstützung.

Schlag 20.30 Uhr eröffnete der Stiftungsfest-Senior Schwarz 1 den Festkommers im großen Saale des Hotels *Maria Theresia*, und es ertönte der *Gotenmarsch* (s. S. 308), komponiert vom k. u. k. Kapellmeister Karl Komzak, gespielt von der in Tracht



Abb. 30: Der feierliche Landesvater beim 100. Stiftungsfest: (v. l. n. r.) Holzgethan 2, Zelger 2, Rainer 5 und Finkeldey. Im Hintergrund Sallaberger und Fedorcio in Vorbereitung

angerückten Stadtmusikkapelle Mühlau. Die Damen hatten auf der Galerie Platz gefunden und folgten aufmerksam dem festlichen Treiben. Unser AH-Obmann Carl Hochstöger hielt die Festrede, ein treues Bekenntnis zu unserer Geschichte, zu Südtirol und zu unseren Farben, die Rede wurde mit dem Bundeslied beschlossen. Schuler 2 erinnerte im Südtirol-Ruf, der nicht fehlen durfte, an *Südtirol, die Heimat unserer Stifter*:

*Und habt ihr mich begraben, in dieser deutschen Erd,  
vergesst nicht Eure Sitten, bewahrt den deutschen Herd.  
Wenn oft die Abendsonne durch unser Etschland glüht,  
dann denkt auch an mein Erbe, bleibt treu dem deutschen Süd.*

Sodann ergriff der Stellvertreter des 1. Landeshauptmanns, Prof. Dr. Prior, das Wort. Er erinnerte an Friedrich Schiller: *Freiheit ja, – wozu! Nicht Freiheit wovon*. Es folgte der Präsident des Tiroler Landtags und Bürgermeister der Stadt Innsbruck DDR. Alois Luggler, der Vertreter des Vororts cand. jur. Wolfgang Speth Thuringiae Jena, der uns ewiges Wachsen, Blühen und Gedeihen wünschte, der Vertreter des VAC-Vorstandes Regierungspräsident a. D. Dr. jur. Hans-Reinhard Koch<sup>1</sup> Hassiae, Rhenaniae Bonn, der die heile corpsstudentische Welt in österreichischen Landen lobte. Für die Verhältniscorps sprach unser Freund und Kartellbruder Ministerialdirigent a. D. Dr. jur. Hans Stumm Bavariae, Sueviae München. Er versuchte die Anziehungskraft zu ergründen, die von diesem rauen und dennoch herzlichen Menschenschlag ausgeht, der so gut eine empfindsame Seele mit weltoffenem Blick verbinden kann. Wer sich

1 Koch war von 1939-1941 Regierungspräsident von Tirol und Vorarlberg

Nach der Antrittskneipe versammelten sich die Goten zu einer *Miami Vice Party*. Man traf sich in ausgeflippten Kostümen der 80er Jahre. Diesem Ereignis folgte ein ausgesprochen vornehmer Herrenabend bei diversen Whisky-Sorten und Zigarrenrauch, wobei man sich bei Spielen und tiefschürfenden Gesprächen erfreute. AH Kage hat sich nicht nur um den Gotenbrief sondern auch um den von AH Bösche begonnenen Aufbau der Ahnengalerie außerordentlich verdient gemacht, wofür er etwa 50 Fotografien aus alten Alben und über unsere Verhältniscorps einsammeln konnte. Unterstützt haben ihn dabei die AH Gauhl, Rink und Schnabl 2. Die Homepage läuft nun auf professioneller Ebene. AH Fitzner hielt die Rede bei der Kneipe und nahm dabei eine Standortbestimmung wahr.

Das vorgesehene *Törggelen* musste leider ausfallen, dafür rüstete man unter „KaLeu“ Wohlrab wieder mal zur innen wie außen äußerst nassen *U-Boot-Kneipe*. Schließlich führte vor der sehr gut besuchten Weihnachtskneipe noch ein Corpsbesuch von drei CB und drei Füchsen zu unseren befreundeten Franken nach Tübingen. Nach dem Besuch von Schloss Hohentübingen begann eine sehr feuchte aber gemütliche Kneipe, bei der uns die AH Evers, Falkenstein und Fitzner nach Kräften unterstützten. Fitzner hielt die „gewaltige“ Rede. Krampuskränzchen, Weihnachtskneipe mit *Krambambuli* und eine Rodelpartie rundeten das Semester ab.

Von den sieben gefochtenen Partien waren drei PP-Partien gegen C! Rhaetia und eine PC gegen L! Tyrol.

## SS 2008

Lüdtke ist reaktiviert und wird Erster. Weidinger als Zweiter und Miele als Dritter starten in das Semester. Während die Füchse Khreis und Fraydenegg-Molzeno Ende des Semesters i. e. C. rezipiert werden, muss Niesl aus Studiengründen gehen, kann jedoch durch Fuchs La Gelfa aus Hannover ersetzt werden. Zum Semesterende wird Weidinger inaktiv und Dr. med. Sebastian Werner wird philistriert. Aus Wuppertal ist zu hören, dass Tripathi seine Julia, die Schwester unseres späteren IdC Anton Pomerania-Silesiae, geheiratet hat. Es wurde chargiert und die 15 anwesenden Goten samt einigen Straßen-Schwaben ließen den Verdacht aufkommen, es handle sich eher um ein kleines Stiftungsfest. In Wallern in Oberösterreich trat AH Mirtl Bavariae Würzburg mit Frau Christine vor den Traualtar. Seine beiden Corps chargierten und weitere Waffenstudenten gaben sich bei dem Fest die Ehre. Mit Goten und Schwaben feierte auch Florian Willert 3 am Starnberger See auf Schloss Höhenried seine Vermählung mit Frau Henriette.

AH Kage 1 wird eine große Ehrung zuteil, ihm wird der Landes-Ehrenbrief mit der Ehrennadel des Landes Hessen verliehen. Lange Jahre während und nach seiner Dienstzeit bei der DEGUSSA, wo er bei 4500 Beschäftigten Personalleiter war, hat er ehrenamtlich dem Hessischen Landesarbeitsgericht gedient und sich in dieser verantwortungsvollen Tätigkeit durch seine ausgewogenen Urteile um den Arbeitsfrieden sehr verdient gemacht.



Abb. 59: Goten auf der Rafting-Tour im Ötztal 2008

Das Semester beginnt mit dem Besuch unserer befreundeten Montanen, ein Ereignis, das viele Goten auf die Kneipe zieht. Mit den Montanen geht es aber auch durch die Hofburg und hinauf zur Nordkette, so dass sie den besten Eindruck von Innsbruck nach Leoben mitnehmen können. Die AGoeC erhielt nicht zuletzt durch das Auftreten von AH Rink als VAC-Vorsitzendem neuen Auftrieb. Schließlich ist er der erste Gote und auch der erste Träger eines „österreichischen“ Bandes, der dieses hohe Amt bekleidet. Nun wird der Internet-Auftritt der Corps in Österreich ([www.corps.at](http://www.corps.at)) modernisiert und Corpshilister Schaumberger Rhaetiae, Athesiae, Frankoniae Brünn gibt ein Verzeichnis aller Corpsstudenten des KSCV und WSC im Raume Österreich heraus.

Der Hohensalzburger Kommers fand wieder in feierlichem Rahmen auf der Festung statt, wozu ganz wesentlich die ausgezeichnete Festrede von MinDir. Dr. jur. Karl Johann Bavariae Würzburg, Sueviae München beitrug. Es chargierten viele Corps des Münchner SC, die Goten Avenarius, Cabjolsky 1, Hofer, Holaubek, Karetta, Rink und Weidinger waren mit dabei. Die Fahrt zum Köseiner ging über Würzburg, wo noch am Vortag die weithin bekannt gewordene Bayern-Party besucht wurde. Beim oKC muss der Kartellvertrag nochmals vertagt werden, diesmal war der WSC noch nicht ganz einverstanden. Der Kommers verlief wenig gesittet, als bei den Worten des VAC-Vorsitzenden Rink nur schwer das Silentium zu halten war, schloss er mit den Worten: *Meine Herrn, dies ist ein Kommers, sie können auch ein Bierfest haben, aber dann an anderer Stelle.* Zu später Stunde musste ein einfallender Bursche aus der Gemeinde Bad Kösen überwältigt werden, der mit Pfeffer-Spray auf sich aufmerksam gemacht hatte.

Das 195. Stiftungsfest der Braunschweiger wurde besucht, wo AH Rink eine viel beachtete und mit großem Beifall bedachte Kommersrede hielt. Ebenso machten sich zwei Vertreter auf nach München zum 205. Stiftungsfest der Schwaben, die mit einer PP-S (3 Glieder) in das Fest einführten, das in einem rauschenden Ball im *Bayrischen*



Abb. 60: Sonnwendfeier auf der Adolf-Pichler-Hütte 2008: (v. l. n. r.) Schidlbauer, Schindler, Fraydenegg-Monzello, Avenarius, Miele, Bruder Avenarius, Khreis, Weidinger, Holaubek

*Hof* endete. Zum Gotengeburtstag dieses Jahr im *Grünwalderhof* fanden sich weit weniger Goten ein als gewohnt. Dafür war die Rafting-Tour im Ötztal oberhalb von Ötz im nicht ganz ungefährlichen Inntal gut besetzt mit sechs begeisterten Goten, die in Isoprenanzüge gehüllt und mit Sturzhelmen ausgestattet alle heil durchkamen und ihr Rafting-Diplom erhielten. Es waren dies Avenarius, Elgeti, Khreis, Lüdtkke, La Gelfa und Miele. Einen besonderen Glanz bekam die Sonnwendfeier auf der *Adolf-Pichler-Hütte* durch den Besuch unseres AH Schindler Bavariae Würzburg, der aus Namibia angereist war und so wieder einmal durch die Tat unterstrichen hat, wie fest das Gotenband auch über weite Entfernungen zusammenhält.

Die West-Goten hatten sich, einer Einladung AH Berlins und seiner Frau Kerstin folgend, dieses Jahr in den Osten verirrt, sie trafen sich im beschaulichen Städtchen Köthen, wo Johann Sebastian Bach einige Jahre verlebt hatte und das dem früheren Fürstentum Anhalt-Köthen den Namen gab. Hier stieß Burchard Führer von den Braunschweigern zu uns, der die Begrüßung in einen „Ratzeputz“-Abend überführte, so dass AH Rink sich am nächsten Tag über die Stadtführung berichten lassen musste. Der Ausflug führte in die berühmten Wörlitzer Gärten, die sich per Kahn viel besser als zu Fuß bestaunen ließen.

Gefochten wurden fünf Partien, davon viermal PC.

### WS 2008 / 2009

Khreis x, xx, Miele xxx und Weidinger als FM werden zur Führung des Corps bestimmt. Es werden rezipiert Avenarius und Knobel. F Auer kann gewonnen werden. Miele kann Ende des Semesters in den wohlverdienten Inaktivenstand über-



Abb. 61: Weihnachtskneipe 2008: (v. l. n. r.) Karetta, Fitzner, Thaler, Carstens und Benecke

treten. Leider begehrten zwei CB, Tinkhauser und Fraydenegg-Monzello ihren Austritt, der gewährt werden musste. Philistriert wurden iaCB Dr. med. Thaler sp. Saxoniae Wien, Dr. med. Tripathi, Dr. med. Weidinger und Magister Elgeti. Dieser ebenso wie Magister Lüdtkke, der promovieren möchte, bleiben der Universität als Assistenten erhalten. Im September 2008 gibt Christoph Leitner mit Frau Nancy aus Lienz die Geburt von Sohn Philipp und im März 2009 Ramesh Tripathi mit Frau Julia die Geburt von Tochter Alexandra bekannt.

Die erste große Veranstaltung führte nach Linz, wo der Oberösterreichische Corpsphilisterverband zusammen mit dem 146. Stiftungsfest unserer lieben Alemannia sein 100-jähriges Bestehen feierte. Im Klosterhof fand die Begrüßung mit einem überaus launigen Vortrag von Corpsphilister Prof. Girtler des Symposion statt. Eine Blaskapelle spielte zum Kommers mit rund 120 Teilnehmern in dem wunderschönen barocken Redoutensaal auf. Von den versammelten Goten Zischinsky 1 und 3, Rink, Hofer, Kage 1, Cabjolsky 1, Menzl, Mirtl, Lüdtkke, Miele und Khreis sprachen Khreis für die AGoeC und Rink für den VAC. Überraschenderweise erschien ein TV-Team und bat um ein Interview und Aufnahmen. Der Hintergrund war schnell erklärt, kurz zuvor war Jörg Haider, der charismatische Chef erst der FPÖ, dann des BZÖ mit seinem PKW tödlich verunglückt. Die Fernsehleute waren mehr als überrascht über unsere zivile Zusammenkunft, über das Fehlen von Spruchbändern und Heil-Rufern, als dann noch der junge Corpsphilister Haimbacher Alemanniae, eine aufstrebende FPÖ-Größe in Oberösterreich mit Alemannencouleur freundlich und zivil das Mikrofon in die Hand nahm und unsere Zusammenkunft erklärte, schien bei diesen völlig fehlinformierten Leuten eine Welt zusammenzubrechen.

## Unsere Bergsteiger

*Theodor Christomannos*

(geb. 1854 Wien - gest. 1911 Meran) rez. 1874, sp. Leipziger Lausitzer.

Dr. jur. Landtagsabgeordneter, Erschließer der Dolomiten

Adler-Denkmal am Karersee.<sup>1</sup>

Zu seinem Begräbnis in einem Ehrengrab der Stadt Meran – mit der Inschrift: *Dem Manne der alles für Andere und nichts für sich wollte* – erschienen 120 Bergführer. Zu den Bergbauern wie zur Kaiserin Elisabeth hatte der Salonlöwe und Bergler die besten Beziehungen. Christomannos (s. Abb. 5) führte Regie beim Bau der Suldenstraße von Gogamoi nach Innersulden (1892), wo früher nur ein Saumpfad hinführte und stand Pate beim Bau des Trafoi-Hotels (1896), dem ersten alpinen Groß-Hotel seiner Zeit. Er setzte den Bau der Eggentalstraße über Vigo die Fassa durch und vollendete die Erschließung der Dolomiten durch die Große Dolomitenstraße von Bozen nach Cortina d'Ampezzo. Sein Lieblingsgebiet war Rosengarten-Latemar, wo er 1886 das Grand-Hotel *Karersee* mit 450 Betten einweihen durfte, in dem später Kaiserin Elisabeth (*Sissi*) abstieg.

Christomannos ist der Begründer der Südtiroler Bergführer-Schule. Neben zahlreichen Erstbesteigungen in der Ortler- und Texelgruppe hat er auch 1895 mit Pichleru und Pinggera den nach ihm benannten Christomannos-Turm in der Mitte des Latemar und danach ebenfalls 1895 jedoch alleine die Erzlahnspitze (2719 m) bei Weißlahnbad erstmals erstiegen. Alle 14 Gipfel des Cevedale, die Ortler- (3905 m), Zeburu- (3735 m) und Königsspitze (3851m) gehörten zu seinen erreichten Zielen. In einer Silvesternacht hat er gewettet, dass er im Abendanzug und mit Lackschuhen den Ortler besteigen würde. Er hat es geschafft, allerdings hat er dabei fünf Paar Lackschuhe verbraucht. Das Haus auf dem Pordoijoch, das *Christomannos-Haus*, trägt seinen Namen. Der Meraner Weg (1910) von der Berghütte über die *Stickle Pleiß* zum Ortler wurde von ihm initiiert. Diesem einmaligen Manne, der sich durch seinen Humor, seine Hilfsbereitschaft, sein umfangreiches Wissen, sein Können, seine Führungskraft und sein Verantwortungsgefühl tief in die Herzen der Südtiroler eingegraben hat, ist am Hirzelsteig oberhalb des Karerpasses unter der *Punta di Massare* das gewaltige Bronze-Adler-Denkmal (s. Abb. 38) geweiht worden. Im Fond einer Ruhebänk findet sich dort auch sein porträtgetreues Profil im Relief.

*Viktor Perathoner*

(geb. Bozen 1899 – gest. Bozen 1972) rez. 1919, sp. Würzburger Bayer,

Dr. jur., Mitbegründer des *Pennalcorps Bauxaria* in Bozen

Präsident der Sparkassen der Provinz Bozen, langjähriger Vorsitzender der Sektion Bozen im Südtiroler Alpenverein. Diesen Verein hat er nicht nur verwaltet sondern auch tatkräftig verkörpert. Von ihm stammt das Buch *Grenzsituationen des Bergstei-*

1 AH Pollner hat ihm eine Arbeit gewidmet: Karlheinz Pollner: Dr. Theodor Christomannos Gothiae Innsbruck, Lusatiae Leipzig (1854 – 1911): Der Erschließer Südtirols. Einst & Jetzt Bd. 8, S. 80-82 (1963)



Abb. 80: Einer unserer Bergsteiger:  
Viktor Perathoner



Abb. 81: Erwin Merlet von den Sellatürmen.  
Selbstportrait

gers zwischen Himmel und Erde. Zu seinen Erstbesteigungen zählt der nach ihm benannte Perathon-Pfeiler in der Westwand des Jungschlerns, eine äußerst schwierige Tour und das Präsidentenband an der Schlern-Nordwand. Er war verwachsen mit seinen Dolomiten-Bergen, die er bis ins hohe Alter mit großer Rüstigkeit und der ihm eigenen Fröhlichkeit immer wieder durchstieg und durchwanderte. In seinem Nachruf<sup>1</sup> hieß es, er sei die Verkörperung der Berge schlechthin gewesen. Übrigens zählt der letzte freigewählte deutsche Bürgermeister von Bozen, Dr. Julius Perathoner, zu seinen Verwandten.

#### Erwin Merlet

(geb. Wien 1886 – gest. Bozen 1939) rez. 1906; Dr. med., Maler und Graphiker.<sup>2</sup>

Merlet wurde 1906 i. e. C. rezipiert. Nach seinem Medizinstudium in Innsbruck wurde er 1912 zum Dr. med. promoviert. Anschließend studierte ab 1913 an der Münchner Akademie für Bildende Künste. Von 1914 – 1915, während des Weltkriegs, war er Soldat in Serbien. Von 1916 – 1918 war er Arzt und Bergführerlehrer im Grödnertal. Nach dem Krieg übersiedelte er nach Bozen und wirkte als frei schaffender Künstler. Dr. Gunther Langes (ehem. Gote, s. u.) würdigte 1971 in einem Bericht seine Erstbegehungen der Schleierkante an der Cima della Madonna und das Erschließen von Palagruppe, Sass de Mesdi (2762 m), Grohmannspitze (3126 m), Zahnkofel (3000 m) und Langkofel (3188

1 Südtiroler Nachrichten, 27. 2. 1972

2 J. Rampold: *Merlet, Alexander Erwin*. In: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950. Bd. 6, S. 233. Wien (1975)



Abb. 82: Zwei Bergsteiger vor den Vajolet-Türmen. Zeichnung von Erwin Merlet.

m). Die Sella- und Geislergruppe gehörten zu seinen bevorzugten Zielen. Merlet imponierte nicht nur durch seine Leistungen, er war ein Mann von Format und zugleich ein Vorbild der Jugend. Mit Gunther Langes, seinem bevorzugten Bergpartner, wird Merlet im Internet in der Liste der bekannten Bergsteiger aufgeführt. Als Künstler hat er vor allem Gemälde, Zeichnungen und Graphiken der Tiroler Bergwelt geschaffen,

wobei ihm mit dem Pelmo in den Dolomiten ein besonderes Werk gelungen ist. Im Jahr 1971 hat ihm der Südtiroler Künstlerbund eine Ausstellung gewidmet.<sup>1</sup> Gothia verdankt ihm zwei wunderschöne Couleurkarten, die in diesem Buch abgebildet wurden (siehe Einband und S. iv). In Bozen und Cortina d'Ampezzo betrieb er Bergsportgeschäfte. Die Marke *Merlet* für Sportbekleidung (Berg und Ski) war übrigens über 60 Jahre ein Qualitätsbegriff. Merlet starb 1939 in Bozen. Beerdigt wurde er in Völs am Schlern; s. a. S. 289.

### *Gunther Langes*

(geb. Primör 1899 - gest. in Bozen 1972)

Dr. phil., Leutnant der Gebirgsartillerie (1915-18), Schriftsteller

Auch wenn er nicht mehr Gote ist, soll er hier kurz erwähnt werden. Er war mit Merlet eng verbunden, die beiden haben die meisten Touren (Schleierkante, Palagruppe) gemeinsam bestanden. Langes ist auch als Schriftsteller hervorgetreten. Seine Erinnerungen an den I. Weltkrieg: *Die Front in Fels und Eis*, gehörte damals zu den Bestsellern und erlebte viele Auflagen.<sup>2</sup> Es folgten die großartigen Bände zur Tiroler Landeskunde sowie der erste Kletterführer für die Dolomiten.<sup>3</sup> Er gilt als Erfinder des Riesentorlaufs und des Marmolata-Skirennens. Seine Figur findet sich heute, geschnitzt von Hubert Mussner, in den Bozner Lauben.

### *Karl Pokorny*

(geb. Linz 1906 – gest. Innsbruck 1969) rez. 1926, sp. Straßb. Schwabe, Dr. jur., Hofrat

Präsident der Österreichischen Bundesbahn in Tirol. Auch er war ein extremer Bergsteiger und hat mit Bodo von der Wense, dem Bruder unseres EM, mehrere Erstbesteigungen durchgeführt. Zugleich war er ein begabter Skifahrer und Charmeur auf dem Parkett der Salons. Seine Devise lautete: *Sei was Du willst, aber sei das, was Du bist, und habe den Mut, dies auch ganz zu sein!* Ohne einer Partei anzugehören, wurde ihm das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen. Die *Tiroler Tageszeitung* berichtete am 22. und 23. November anlässlich seines Todes ausführlich über ihn und seine Leistungen.<sup>4</sup>

## **Unsere Musisch Begabten**

*Josef („Sylvio“) Lazzari*

(geb. Bozen 1857 – gest. Suresnes 1944)

Lazzari, Josef Fortunatus Sylvester,<sup>5</sup> 1879 als Nummer 38 i. e. C. rez., promovierte 1882 zum Dr. jur. Schon mit acht Jahren galt er als Wunderkind im Umgang mit der Violine. Ab 1883 besuchte er das Conservatorium in Paris. Hier fand er seine zweite Heimat. Er war Schüler und Freund von César Franck. 1894 erhielt er das

- 1 Südtiroler Künstlerbund: *Ausstellung zum Gedenken an den Maler und Grafiker Dr. Erwin Merlet*. Ferrari-Auer, Bozen 1971
- 2 Gunther Langes: *Die Front in Fels und Eis*. F. Bruckmann: München 1933. Neuauflage Athesia: Bozen 1997
- 3 Gunther Langes: *Dolomiten-Kletterführer* 2 Bde. Rudolf Rother: München 1959
- 4 s. a. Roland Girtler: *Korporations-Studenten als frühe Bergsteiger und Kletterer*. Einst & Jetzt. Bd. 42, S. 163-174 (1997)
- 5 In der Musikwelt ist er mit seinem dritten Vornamen als „Sylvio Lazzari“ bekannt.



Abb. 83: Sylvio Lazzari und Alfred Pöll 2 (zeitgenössische Photographien, links und Mitte) sowie Erwin Merlet als Künstler an der Staffelei (Selbstportrait)

Ritterkreuz der Ehrenlegion und wurde Vorsitzender des Pariser *Richard-Wagner-Vereins*. Er hinterließ ein beachtliches Oeuvre.<sup>1</sup> Eine Pantomime *Lulu* wurde 1887 uraufgeführt. Als Opern müssen genannt werden: *Armor* (1894, uraufgeführt in Prag 1898), *La Lepreuse* (uraufgeführt an der Pariser *Opéra Comique* 1912), *Le Sautériot* (an der Oper von Chicago 1918), *Milaenis* (in Mühlhausen 1927), *La Tour de Feu* (an der Pariser *Opéra* 1928), übrigens die erste Oper, bei der cinematographische Effekte eingesetzt wurden. An Orchesterwerken verdanken wir ihm u. a. eine Bühnenmusik zu Goethes *Faust*, eine Symphonie in Es-Dur, und zahlreiche symphonische Dichtungen, darunter *Ophelia* (nach Shakespeare) und *Maritime Bilder*. An Kammermusik komponierte er u. a. ein *Streichtrio* (1886), ein *Quatuor* (1887, das erste Streichquartett der modernen Schule) und ein *Octurno* für Bläser (1889), sowie zahlreiche Lieder nach Texten von Verlaine, Bataille, Maeterlinck und anderen. Er starb 1944 in seiner französischen Wahlheimat in Suresnes bei Paris.<sup>2</sup>

### Alfred Pöll 1

Pöll 1, i. e. C. rez. 1887, promovierte zum Dr. med., er wurde Gynäkologe und akademischer Maler. Er studierte an der Kunstakademie in München bei Wilhelm Velten (Pferde-, Tier- und Soldaten-Motive, später Landschaften und Stilleben). Ab 1909 gehörte er zur Wiener Sezession. 1909 bekam er die Silberne Staatsmedaille und 1925 den österreichischen Staatspreis. Nebenbei war er auch ein begnadeter Sänger (Bariton). Er, der Spross einer Südtiroler Familie, wurde 1867 in Oberndorf bei Salzburg geboren und starb 1929 in Gmunden.

1 Wer Musik unseres Corpsbruders Lazzari hören möchte, kann folgende Website besuchen: [www.jpc.de/s/sylvio+lazzari](http://www.jpc.de/s/sylvio+lazzari)

2 *Grove's Dictionary of Music and Musicians*. 5. Aufl. Bd. V, S. 97 London (1954); *Larousse de la musique*. Bd. 2, S. 885 Paris (1993); s. a.: Herwig Karetta: *Gotenbrief*, Nr. 24, S. 27-29 (2014)

### Erwin Merlet

Merlet machte sich einen Namen als bedeutender Bergsteiger sowie als Maler und Graphiker. Unter den Bergsteigern wurde seiner bereits gedacht; s. o. S. 285

### Alfred Pöll 2

Pöll 2 wurde 1920 i. e. C. rez. später Wiener Alemanne, promovierte zum Dr. med. (HNO, Stimmerkrankungen). Er studierte nebenbei an der Musikakademie Wien unter Philipp Forsten. Bereits 1929 sang er an der Oper in Düsseldorf. Ab 1940 war er Kammersänger an der Wiener Staatsoper. Er hatte auch viele Auftritte im Ausland (Mailänder Scala, Covent Garden Opera London, Grand Opéra Paris und bei den Salzburger Festspielen). Einen Auftritt besonderer Art hatte er als Graf Almaviva in *Le nozze di figaro* während des 100. Stiftungsfestes der Alemannia in Wien 1962: Er sang in Couleur (!) vor den zahlreich erschienenen Gästen und Vertretern seiner beiden Corps Er lebte von 1900 (geb. in Linz) bis 1968 und starb in Wien.

### Adolf Schnabl 1

Schnabl 1, 1920 i. e. C. rez. wurde später Grazer Vandale und Münchner Schwabe, promovierte zum Dr. med. und praktizierte in Bozen. Schnabl hat den Text unseres Goten-Liedes zu der heute wunderbar singbaren Fassung durch seinen Vater Richard Schnabl (Komponist und Pianist in Bozen) vertonen lassen. Als HNO-Arzt war Adolf Schnabl eine Kapazität in Bozen, zudem war er ein hochbegabter Maler, der mehrfach Preise errungen hat. So gewann er 1968 den 1. Preis der malenden Ärzte Italiens. Seine Arbeiten reichen vom Naturalismus über den Impressionismus bis zur Moderne. Das Sekundantenbild auf dem Paukboden stammt von ihm. Er lebte von 1899 bis 1968 und starb in Bozen.

### Wilhelm Tochtermann

Tochtermann<sup>1</sup> wurde 1912 in Hof geboren und starb 1974 in Wertingen. 1933 wurde er i. e. C. rezipiert und war später Würzburger Bayer. Er promovierte zum Dr. med., arbeitete als Psychotherapeut<sup>2</sup> und war zugleich Schriftsteller und Lyriker.<sup>3</sup>



Abb. 84: Der Lyriker Wilhelm Tochtermann Gothiae, Bavariae

- 1 DCZ 74, S. 159-160 (1973) – Robert Paschke : *In memoriam Wilhelm Tochtermann*. Einst & Jetzt Bd. 20, S. 78-80 (1975)
- 2 Wilhelm Tochtermann: *Der Arzt als Arznei. Die Persönlichkeit des Arztes als Heilfaktor in der Psychotherapie*. Hippokrates: Stuttgart 1952
- 3 Wilhelm Tochtermann: *Recreatio in deum. Ein Zyklus von Sinngedichten*. Karlsruher Bote: Karlsruhe (1958) – *Sonette von den toten Dingen. Ein Zyklus von Sinn-Gedichten in 6 Sätzen*. Karlsruher Bote: Karlsruhe (1959). – *Zwischen Fackel und Neon. Sinn-Lyrik*. Europäischer Verlag: Wien (1966) – *Als der Lenz den Blütensegen...* Einst & Jetzt Bd. 20, S. 81-93 (1975)

## Goten-Marsch

Ja, es gibt ihn wirklich. Corpsbruder Karetta<sup>1</sup> hat im Musikverlag und Notenarchiv von Walter Schwarzer erfolgreich recherchiert. Dieser Marsch wurde von Karl Komzak, einem k. u. k. Militärkapellmeister vom Infanterie-Regiment Nr. 11, komponiert. Komzak war später bei den 7ern in Innsbruck (1871-80). Dort verkehrte er im *Deutschen Kaffeehaus* mit Studenten und Goten und schrieb für die Goten den Marsch, *opus 102*. Komzak erhielt später für weitere Militärkompositionen, wie den *Andreas-Hofer-Marsch* und den *Erzherzog-Albrecht-Marsch*, sowie die Volksoper *Edelweiß* das Goldene Verdienstkreuz mit Krone.

Es soll auch eine SC-Polka existieren, die ebenfalls von einem Kapellmeister des 7. Regiments, nämlich von Josef Pitschmann (1847-1917), komponiert und dem SC der Akademischen Corps Rhaetia, Athesia und Gothia gewidmet sein soll.

## Von der Corpskneipe über das Corpsheim zum Corpshaus

Unser Corpsleben begann 1951 nach der Rekonstitution im *Weinhaus Plattner* in der Sillgasse und führte von dort über die Vermittlung unseres AH Schatz schnell in den 1. Stock im *Adambräu* (1951/52). Zu einem Höhepunkt eigener Art wurde ab 1953 unser Raum im *Hotel Speckbacher*. Großartig mit viel Geschmack, liebevoll gestaltet und ausgeschmückt mit und durch unsern AH von der Wense wird diese Bleibe allen in Erinnerung bleiben, die dort aktiv gewesen waren. Mögen die Aktiven zu übermütig gewesen sein, mag der Wirt andere Pläne gehabt haben, das Verhältnis zwischen Wirt und Goten wurde schief und letztlich aufgekündigt.

Was tun? Eine Interims-Zuflucht fanden wir 1957/58 im zentral gelegenen Gasthof *Hentschel*, am Innrain, wo auch die Rhaeten ihre Heimat gefunden hatten. Auch dort ließ sich gut kneipen und die Conventsabende ließen nichts zu wünschen übrig. Eine Dauerlösung konnte und sollte das aber doch nicht sein.

Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten ist im Bericht über das WS 1958/59 eingehend beschrieben (s. S. 35 f.). Sie führte letztlich über die Innbrücke nach Hötting ins *Goldene Kreuz*, Innstraße 13, heute *La Grotta*, wo damals die „Midl“ als Wirtin residierte und uns gerne im 1. Stock das noble und geräumige Erkerzimmer zur Verfügung stellte. Heute ist Hötting und insbesondere die Innstraße in Hötting eine Touristenstraße mit einer Reihe akzeptabler Hotels geworden, damals war Hötting der ärmere Teil von Innsbruck und mehr als eines der Lokale in der Innstraße standen unter Couleurverbot oder waren ganz im Verruf. Nun hatten wir in Hötting unsere Kneipe, die auch für Corpsbesuche und zur Weihnachtskneipe geeignet war und ausreichend Platz geboten hat.

Corpsleben im eigenen Hause, das ist immer ein Traum. So romantisch das Leben in einer Bude oder einem Kneiplokal auch sein mag, eine Unsicherheit und

1 Herwig Karetta: Gotenbrief, Nr. 24, S. 28-31 (2014)

Abhängigkeit bleibt immer damit verbunden. Die skizzenhaften Berichte über und aus den General-Conventen jener Zeit machen deutlich, wie sehr die Alten Herrn an dem Gedanken festhielten, im Rahmen des Machbaren dem CC ein festes Heim, ein Corpsheim, ein Corpshaus zu beschere. Ein Motor dieses Gedankens war AH Grießer 1. Bedächtig, aber auch sehr realistisch folgten die Innsbrucker AH, an ihrer Spitze Rainer 4 und Lorenzi, nicht nur mit Herzblut sondern auch mit sonstigen Gaben unser AH-Obmann Carl Hochstöger 2 sowie Fritz Stumpf aus München.

Eines Tages war es so weit. Die Gelegenheit war da und das Corps war innerlich darauf vorbereitet. Das Grundstück Innstraße 12 mit einem fast abbruchreifen Gebäude konnte erworben werden. Dank hochherziger Spenden konnte die Finanzierung gerade mal so gestemmt werden, aber in Hötting – na ja – dem damals noch ärmeren Teil Innsbrucks. Neben uns stand das Haus der Burschenschaft Brixia. Wir lagen direkt am Inn mit einem phantastischen Blick hinüber zur Hofburg, der für alles andere entschädigte. Zudem war Hötting im Aufwind, immer mehr Touristen kamen nach und durch Innsbruck und mit der Kongresshalle hat sich auch das Angebot für Groß-Tagungen deutlich erhöht. Der Trend der Zeit war dieses Mal auf unserer Seite, der Wert des Grundstücks ist inzwischen erheblich gestiegen. Im Gebäude wohnten oder hausten noch zwei Mietparteien, die bei den österreichischen Kündigungsgesetzen bis zu ihrem Ableben Mietrecht hatten. Geduld war gefragt, ob wir sie hatten oder nicht, sie musste aufgebracht werden. Und das „Kleingeld“ zur Renovierung und zum weiteren Ausbau musste ja auch erst angesammelt und aufgebracht werden. 1984 waren im Anbau zunächst Vorraum, Toiletten, Küche, Kneipe und CC-Zimmer gründlich überholt worden, wobei die amtierenden Aktiven nicht nur ihre Ideen sondern auch ihre Arbeitskraft mit einbrachten.

Das ruinenartige Gebäude, das heutige Studentenwohnheim, das anfangs als *Studentenwohnheim Meran* bezeichnet worden war, war nach langem Zuarbeiten frei geworden. Ein Abriss und Neubau wäre preiswerter gewesen, wurde jedoch nicht genehmigt. Der Blick auf die Silhouette jenseits des Inns sollte nicht verändert werden. Damit wurden auch die Bausünden der 70er Jahre festgeschrieben. Es durfte geplant und mit den Nachbarn verhandelt werden. Die Nachbarn waren nicht entgegenkommend, ein Zukauf schied aus. Von Ungeduld getrieben nahmen sich 1988 die Aktiven nun selbst einer ersten Renovierung oder „Bewohnbarmachung“ an. Im 1. Geschoss wurden Wände und Böden saniert, selbst Wasserleitungen erneuert. Ein Außenanstrich durchgeführt und wichtig (!) das Wappen des Corps angebracht. In einer zweiten Phase wurde Mobiliar eingesammelt oder beim Trödelmarkt günstig erworben, so dass mit einer sehr alkoholreichen *Home-Warming-Party* die ersten Zimmer bezogen werden konnten.

Inzwischen hatte auch die Führungsspitze im Corps gewechselt und der neue AH-Obmann Bernhard Holaubek hätte sich nicht besser einführen können, als durch seine wohldurchdachten, kühnen Finanzierungspläne. Ihr Ergebnis, das darf der Chronist an dieser Stelle zum Ausdruck bringen, hat die zunächst erwartete Summe



*Abb. 90: Das Corpshaus auf der Innstr. 12*

bei weitem überstiegen. Neben eingeworbenen Fördermitteln und Spenden aus der Altherrenschaft, durfte auch der Jahresbeitrag auf 20 Jahre im voraus gezahlt werden. Er wurde auf Wunsch sogar mit 5% verzinst. Diese Spendenfreudigkeit und dieser Opfermut in dem sich neben der großen Liebe zu Gothia auch der Glaube an ihren Fortbestand und ihre Zukunft manifestierte, gereicht dem Bund zur hohen Ehre.

Architekt Fritz Prachensky, unser späterer Corpsbruder, assistiert von AH Fritz, hat hier sein Meisterwerk vollbracht. Von der Planung mit vier Zimmern und einer Nasszelle pro Geschoss wurde auf drei Zimmer mit jeweils eigener Nasszelle umdisponiert. Die erste Baugenehmigung von 1996 wurde jedoch widerrufen und es dauerte ein weiteres Jahr bis das Büro von Ing. Wolfram Lochs 1997 die Arbeit aufnehmen konnte. Walter Schidlbauer führte mit einem bekannten Baufachmann aus seinem Pennalcorps Herulia Herrn Franz Siedler – unentgeltlich – die Bauaufsicht. Termin- und sachgerecht und ohne Überschreitung des finanziellen Rahmens wurde die erste Phase beendet. Ende September 1998 wurden acht Zimmer bezogen. Unter den Mietern waren die Corpsbrüder Mühlberger, Leitner und Thaler.

Zweieinhalb Jahre später im Oktober 2001 startete eine zweite Bauphase. Das Dachgeschoss wurde ausgebaut. Kochnische, Bad, WC und zwei weitere Studentenzimmer wurden gewonnen. Inzwischen war auch die Nachbarschaft wach geworden, während von einer Seite mehrfach Beschwerde beim Stadtbauamt geführt wurde, zeigte sich Frau Dr. Leitner in den Fragen Dämmung, Verputz und Anstrich sehr kooperativ, auch das muss vermerkt werden.

Wo Köpfe mit guten Gedanken einerseits mit großzügigen Gebern andererseits zusammenkommen, bedarf es immer noch einer ordnen und verwaltenden Hand vor Ort. Streng aber auch mit viel Hingabe und Sachverstand, wohlwissend was ihm anvertraut ist und worauf es ankommt, hat unser Walter Schidlbauer über lange Jahre diese unersetzliche Rolle übernommen und ausgefüllt. Das Corps der Goten hat ihm 2011 die Ehrenmitgliedschaft verliehen mit den Worten: „Ohne Schidlbauer gäbe es kein intaktes Corpshaus, ohne Corpshaus gäbe es keine intakte Gothia!“

Genau seit 2003 firmiert das Corpsheim nun unter dem Namen: *Studenten-Wohn- und Förderverein am Inn GmbH*, so hat es der Vater unseres Corpsbruders Mirtl vorgeschlagen und eintragen lassen. Ein Vorsteuerabzug war nun möglich und Fördermittel kamen von der *Wohnbauförderung* und dem *Amt für Stadtbild und Ortskernschutz*. Dank guter Beziehungen zu Stadt und Land konnte Martin Hochstöger dazu auch noch Fördermittel aus der *Tiroler Landesgedächtnisstiftung* einwerben. Dafür verpflichtet sich das Studentenwohnheim auf 20 Jahre vier Zimmer vornehmlich an Tiroler Studenten zu vermieten.

Bernhard Holaubek, der Vorsitzende unseres AH-Vereins berichtet. Nach all dem standen wir nochmals vor einer größeren Aktion. Offenbar durch Unterspülung senkte sich eine Wand im Paukboden, breiter werdende Risse traten auf, so dass ein Neubau unumgänglich wurde. Unsere Experten Fritz, Schnabl 2, Fedorcio 2, Schidlbauer und Mayrhofer planten. Es entstanden wirklich schöne realisierbare Entwürfe, die der Sachverständigenrat der Stadt jedoch rundum ablehnte. Dort ist man nicht gewillt den Korporationen auch nur einen Zentimeter entgegen zu kommen. Wir müssen innerhalb der bestehenden Stadt-Silhouette verbleiben. Auch das geht, wenn auch zähneknirschend und wird letztlich genehmigt. Wir wollen uns aber nicht über Jahrzehnte verschulden und abhängig machen. Das heißt, wir waren wieder einmal auf größere Spenden und eine Umlage angewiesen.

#### *Renovierung zum Stiftungsfest 2010*

Der Samstag Vormittag gehörte Bernhard Holaubek unserem AH-Obmann, der im Rahmen eines Festaktes mit Sektempfang den Neubau des Corpshauses vorstellen durfte. In den 90er Jahren war das Nachbargebäude erworben und als Studentenwohnheim ausgebaut worden. Der Paukboden im Anbau zeigte nach den Hochwassern des Inns erste Risse, die sich bedauerlicherweise immer mehr aufweiteten. Es musste etwas geschehen und Gothia packte den Stier bei den Hörnern. Eine



Abb. 91: AH Walter Schidlbauer wurde 2013 EM

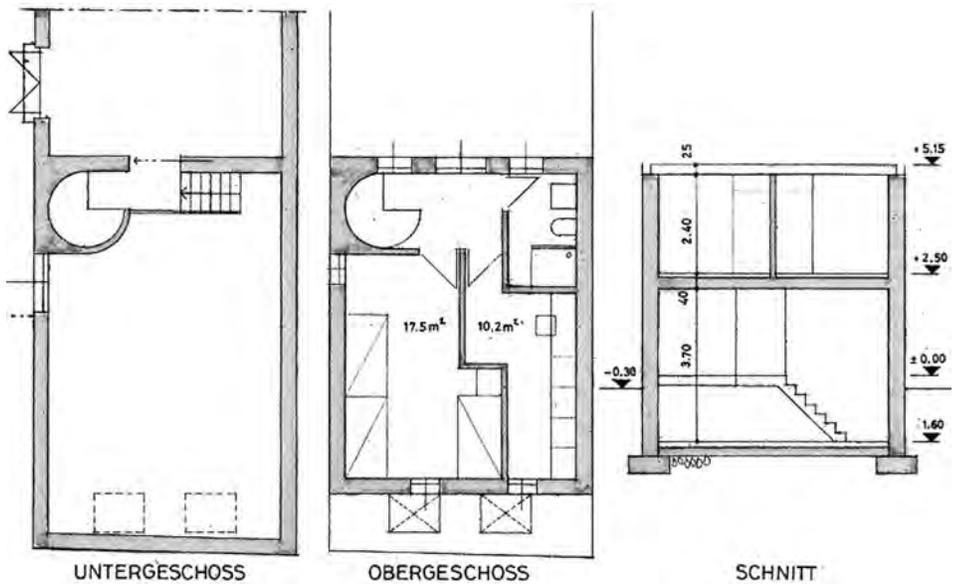


Abb. 92: Grundriss des Corpshauses für die Renovierung 2010

großartige Planung wurde aus städtebaulichen Gründen zwar nicht genehmigt, es gab rechtsanwaltliche Einsprüche und selbst unsere alte Bank sah trotz vorheriger Vereinbarungen ungeahnte Probleme, so dass ihr kurzerhand gekündigt und das Bankinstitut gewechselt wurde. All diese Ärgernisse am Wegesrand werden in Kürze vergessen sein, weswegen der Chronist sie getrost einmal festhalten darf.

Planerisch mussten wir uns beugen und fanden dank Heiner Schnabl dennoch eine hervorragende Lösung. Der Paukboden wurde tiefer gelegt und nach oben hin eine umlaufende *Zimmer-Galerie* geschaffen. Die Finanzierung erforderte nicht weniger Einfallsreichtum und scheint gut gelungen. Oben wurde ein kleiner Raum für den Subsenior, ein Gästezimmer und ein Archivraum untergebracht. Walter Schidlbauer, Martin Hochstöger, Oliver Mayrhofer und Georg Miele dürfen an dieser Stelle als vortreffliche Helfer genannt werden. Neben AH Fritz mit Baumeister Gurtschler hat vor allem Architekt Dipl. Ing. Bernhard Auer, ein Schwager unseres Freundes, Paukarztes und späteren Corpsbruders Albin Kulhanek Regie geführt. In zwei Abschnitten musste gebaut werden, denn Mobiliar, Kneipgestühl, Bilder und Akten etc. benötigten Platz und mussten jeweils verräumt werden.

Zum 141. Stiftungsfest im Oktober 2011 konnte AH-Obmann Bernhard Holoabek seinen Corpsbrüdern und den versammelten Gästen die gelungene Sanierung, die praktisch einer Neukonzeption gleichkam, wiederum im Rahmen eines Sektempfangs vorstellen. Paukboden und Kneipraum mit Tresen sind die beiden großen ins Auge springenden Punkte, darüber darf die großzügige Gestaltung des Eingangsbereichs, das angenehm gestaltete CC-Zimmer wie das Archiv- und Gästezimmer nicht vergessen werden, denn das eigentliche Corpsleben spielt sich im

Anbau ab, wo schon 1970 zum 100jährigen Stiftungsfest Senior Schwarz 1 aus den Händen von Corpsschwester Theres Holzgethan als Damengabe unsere Prunkfahne entgegen nehmen durfte.<sup>1</sup>

## Unsere Verkehrslokale

Ein besonderes Verkehrslokal in Innsbruck, das an schöne Stunden erinnert und manches Erlebnis nochmals wach werden lässt, war das *Caféhaus Maria Theresia*, genannt unser Wohnzimmer. Der letzte Heringsschmaus fand 1983 statt. Damit schloss das Caféhaus seine Tore und musste dem Kaufhaus den Platz räumen.

Darüber hinaus waren viele weitere Lokale in und um Innsbruck beliebte Ziele: der *Stiftskeller*, das *Goldene Kreuz*, das *Weisse Kreuz*, das *Hotel Speckbacher*, das *Hotel Greif*, das *Hotel Engl*, das *Hotel Grauer Bär*, der *Gasthof Goldene Krone*, der *Gasthof Hentschel* am Innrain – zeitweise unsere und der Rhäter Kneipe –, der *Gasthof Breinößl*, das *Alte Haus Delevo*, die *Gothestuben im Goldenen Adler*, das *Café Central*, das *Weinhaus Happ*, das *Weinhaus Plattner* in der Sillgasse, die *Buzzi-Hütte*, der *Brettl-Keller*, das *Batzenhäusel* in Igels, das *Löwenhaus*, das *Adambräu*, das *Stieglbräu*, in dem auch der Stammtisch der Innsbrucker Inaktivenvereinigung *Till Eulenspiegel* tagte, der oft besuchte *Papillon-Weinkeller*, die *Eiche*, der *Gasthof Neupradl*, der *Gasthof Koreth*, die *Hungerburg*, die *Weiherburg*, die *Villa Blanca*, die *Traube* in Lans, der *Lanser Hof*, die *Krone* in Sistrans, der *Gasthof Stecher* in Aldrans, der *Altwirt* in Kematen, der *Lärchenwald* in Mutters, der *Grünwalder Hof*, der *Volderwalderhof* in Hall, der *Nockhof* und die *Höttinger Alm*. Aber auch auf dem Weg zum Brenner der *Wipphaler Hof* am Eingang zum Gschnitz-Tal, der *Platzwirt* in Fulpmes, die *Krone* in Sterzing, das *Weisse Rössl* in Girlan sowie Tramin und Eppan mit der *Burg Hoch-Eppan* gehören in den Kreis der bekannten Ausflugsziele. Mögen schöne, lustige und auch wehmütige Erinnerungen beim Lesen dieser altvertrauten Namen wach werden.

Aus frühen Zeiten wird auch an eine alte Gotenkneipe erinnert, die *Bilgerei*. Es war dies das *Café Bilger* mit dem Weinlokal *Bilgers Hölle* an der Ecke Museumstraße 5 / Angerzellgasse, vormals das *Café Hierhammer*. In diesem Eckhaus hatte sich in den Jahren 1874 – 1884 die Gotenkneipe befunden.<sup>2</sup>

## Unsere Paukllokale

Unsere Messuren haben wir lange Zeit im *Gasthof Neupradl* im Ortsteil Pradl ausgetragen. Aber auch im *Goldenen Bären* in Hötting, dem *Gasthof Stecher* in Aldrans, in Vills, sogar im *Breinößl* und zuletzt in der Turnhalle des ITV kreuzten wir die Klingen.

Die Übungen fanden anfangs in der Tischlerei Fritz in Wilten, danach in der Turnhalle des ITV, in einem Keller in der Anichstraße und auch in den Räumen der

1 s. a. Gotenbriefe: Nr. 15, S. 81-84; Nr. 18, S. 12-14; Nr. 19, S. 14; Nr. 21, S. 20-23; Nr. 22 S. 18-23

2 s. a. Herbert von Avanzini in Gotenbrief 2010 Nr. 19 S. 25-26

# Quellen

## Weiterführende, noch nicht zitierte Literatur

- Adolph-Paburg, Hubert: *Österreichische Hochschulkunde*. Wien 1965
- Akademisches Corps Gothia: *Corps greift*. Selbstverlag: Innsbruck 2014
- Bacmeister, Georg: *Die Geschichte des Corps Brunsviga*. II. Teil: 1924-1993. Lüneburg 2002.
- Baum, Rolf-Joachim: *Wir wollen Männer, wir wollen Taten! Deutsche Corpsstudenten 1848 bis heute*. Siedler: Berlin 1998
- Biastrach, Martin: *Duell und Mensur im Kaiserreich*. SH-Verlag: Vierow 1995
- Bösche, Andreas: *Das Waidhofner Prinzip*. S. 383-402. In: Bösche, Andreas (Hrsg.): *Zwischen Kaiser Franz Joseph I. und Schönerer*. Studien-Verlag: Innsbruck 2008
- Corps Alemannia Wien: *100 Jahre – 1862-1962*. Selbstverlag: Wien 1963
- : *150 Jahre Corps Alemannia Wien zu Linz*. Linz 2013
- Danneberg Bärbel, Fritz Keller, Aly Machalicky & Julius Mende: *Die 68er – Eine Generation und ihr Erbe*. Döcker: Wien 1998
- Deus von Homeyer, Ulrich & Sallaberger, Günter: *Friedrich Hielscher*. DCZ 91, S. 22-24, 1990
- Ellwein, Thomas: *Die deutsche Universität – Vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. Fourier: Wiesbaden 1997
- Fries, H., Klepzig, H., Menardi, K. Rittler, H., Schwarz, R. & Starke, H.: *Das Corps Athesia zu Innsbruck in den Jahren 1961-2011*. Selbstverlag: Innsbruck 2011
- Gatterer, Claus: *Schöne Welt, böse Leut - Kindheit in Südtirol*. Folio: Wien 2008
- Gehler, Michael: *Studenten und Politik. Der Kampf um die Vorherrschaft an der Universität Innsbruck 1918-1930*. S. 93-169. Haymon: Innsbruck 1990
- Gladen, Paulgerhard: *Geschichte der studentischen Corporationsverbände*. 2 Bände. Becker: Würzburg 1981-1985
- : *Die Köseener und Weinheimer Corps*. WJK-Verlag: Hilden 2007
- Golücke, Friedhelm: *Korporationen und Nationalsozialismus*. Band 2. SH-Verlag: Schernfeld 1982.
- : *Verfasserlexikon zur Studenten- und Hochschulgeschichte*. In: *Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen*. Band 13, SH-Verlag: Köln 2004 (Darin: Bösche S. 53, Rink S. 279).
- Hannemann, Erich: *Zum Farbenurteil des BVG* (20. 6. 1958). DCZ 59, S. 140-149, 1958
- Hauser, Peter: *Schießen, Knallen, Knipsen – Die Pistolenmessur in Deutschland, Österreich und in der Schweiz*. Selbstverlag: Winterthur 2010
- : *Die Säbelmessur in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich*. Selbstverlag: Winterthur 2005
- Hiebsch, Gerhard: *Geschichte des Corps Schacht zu Leoben 1861-2011*. Selbstverlag des AHV: Leoben 2011
- Hielscher, Friedrich: *Fünfzig Jahre unter Deutschen*. Rowohlt: Hamburg 1954.
- : *Festschriften des KSCV*. 1954 bis 1966.
- Hochstöger, Carl: *Festrede 100 Jahre Gothia im KSCV*. DCZ 99, S. 91-92, 1998/3.
- Huhle, Henner: *Die präwendalen Couleuri-ker und die Rudelsburger Allianz*. E. Feger: Bergisch-Gladbach 2006.
- Jebens, Hellmut: *Herz ist Trumpf*. Chr. Wulff: Flensburg 1972.
- Kaller, Hans-Werner: *50 Jahre Corps Hellas*. Privatdruck
- : *Corps in Österreich nach 1965*. In: *Handbuch des Köseener Corpsstudenten*. Bd. I, S. 90 f. Verband Alter Corpsstudenten: Würzburg 1985
- Manfredini, Walter: *Corps Alemannia Wien zu Linz 1962-1992*. Selbstverlag: Perchtoldsdorf 1992
- Mirow, Ingrid: *Die Mehrheit der Götter auf meiner Seite – Eduard Mirow 1911-1999*. Selbstverlag: Kassel 2004
- Mölzer, Andreas: *Österreich und die Deutsche Nation*. Aula: Graz 1985
- Müller, R. A.: *Geschichte der Universität*. Callwey: München 1990
- Paschke, Robert: *Studentenhistorisches Lexikon*. In: *GDS-Archiv für Hochschulgeschichte und Studentengeschichte*. Beih. 9. 1999
- Rabe, Walter: *Corps in Österreich bis 1965*. In: *Handbuch des Köseener Corpsstudenten*. Bd. I, S. 82-89. Verband Alter Corpsstudenten: Würzburg 1985.
- Norbert Parschalk, Hubert Gruber und Karin Waldböth: *Südtirol Chronik: Das 20. Jahrhundert*. Athesia-Verlag: Bozen (2000)
- Ranz, Werner: *Gedächtnisniederschrift über die Besprechung der Vorsitzenden der AGA-Verbände bei Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuß (BRD)*. DCZ 64, S. 230-231, 1963
- Ranzi, Fritz: *Geschichte des akademischen Corps Athesia zu Innsbruck*. Selbstverlag des Corps:

- Innsbruck 1961
- Rink, Hermann: *Vom studentischen Fechten bis zur Mensur*. In: *Handbuch des Kösener Corpsstudenten*. S. 151-172. E. Vögel: Stamsried 1985.
- : *Die Mensur, ein wesentliches Merkmal des Verbandes*. In: Baum, Rolf-Joachim: *Wir wollen Männer, wir wollen Taten! Deutsche Corpsstudenten 1848 bis heute*. S. 383-402. Siedler: Berlin 1998
- : *Über den Begriff Freiheitlich in Österreich*. Einst & Jetzt Bd. 51, S. 151-161, 2006
- Schöne, Wolfgang: *Kampf um die deutsche Universität*. Christiandruck, Hamburg 1966
- Schullern, Heinrich von: *Jungösterreich - Roman eines Burschenschaftlers*. Kunst-Verlag, Graz 2004
- Schuler, Wolf: *Die Verteidigung der akademischen Freiheit – eine Aufgabe der Corps*. DCZ 72, S. 29-32, 1971
- Seewann, Harald: *Das frühe Mensurwesen in (Alt-) Österreich 1860-1880 und das konservative Prinzip*. Steirischer Studentenhistoriker-Verein. Folge 31. Graz 2011
- Selke, Lothar: *Geschichte des Corps Frankonia Brünn*. Selbstverlag: Salzburg 1957
- Strobel, Karl & Schmirber, Gisela: *Drei Jahrzehnte - Umbruch der deutschen Universitäten. Die Folgen der Revolte und Reform von 1969-74*. SH-Verlag, Köln 1996
- Vandalia, AHV der: *Die Kraft hat in sich selbst Bestand. – 1894-1994 Corps Vandalia im Wandel eines Jahrhunderts*. Selbstverlag: Graz 1995
- Weber, R. G. S.: *Die deutschen Corps im Dritten Reich*. In: *Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen*. Bd. 8. SH-Verlag: Köln 1988.
- Wieser, Alfred: *Die Deutschen Corps in Österreich*. Dtsch. Corpsverlag: Innsbruck 1919
- & Sachs Burkhart: *Das Corps Rhaetia zu Innsbruck 1859-1959*; Verlag der Saarbrücker Zeitung: Saarbrücken 1989

## Quellen und Unterlagen im Archiv der Gothia

1. Protokollbuch vom	14. 11. 1951	–	04. 12. 1956
2. Protokollbuch vom	07. 12. 1956	–	05. 05. 1959
3. Protokollbuch vom	22. 05. 1959	–	02. 05. 1961
4. Protokollbuch vom	19. 02. 1968	–	02. 11. 1970
5. Protokollbuch vom	09. 11. 1970	–	19. 04. 1977
6. Protokollbuch vom	26. 04. 1977	–	10. 04. 1981
7. Protokollbuch von	1981	–	1984
8. Protokollbuch von	1991	–	1994
9. Protokollbuch von	1994	–	1997
Post Ein- und Auslauf	1975	–	1990
GC-Protokolle des Corps Gothia			
Paukbücher des Corps Gothia			
Gotenbriefe aus den Jahren	1955	–	2015
Fuchsenmappe der Gothia			
Daten aus Gothias Gästebüchern			

## Webseiten

<http://www.Gothia-Innsbruck.at>

<https://de-de.facebook.com/corpsgothia>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Corps\\_Gothia\\_Innsbruck](https://de.wikipedia.org/wiki/Corps_Gothia_Innsbruck)

## Periodica

- DCZ = *Deutsche Corpszeitung*, Nachfolge „*Der Corpsstudent*“ und „*Corps – Das Magazin*“  
 Darin: Meldungen des Corps Gothia, sowie Kösener Meldungen, für die DCZ  
 E & J = Einst und Jetzt. Jahrbücher des Vereins f. Corpsstudentische Geschichtsforschung.  
 GDS = Gesellschaft Deutscher Studentenhistoriker: Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen. Sowie: *Studentenkurier* (SK)  
 Handbuch des Kösener Corpsstudenten: Ausgaben 1953 und 1985. VAC: Würzburg und Vögel: Stamsried (1985)  
 Kösener Corpslisten (KCL) der Jahre 1960, 1971, 1981, 1996.

# Abkürzungen

AC	Allgemeiner Convent	DS	Deutsche Sängerschaft
a. d. H.	auf dem Hause	DSU	Deutsche Studentenunion
ADS	Aktion Demokratischer Studenten	ECTS	European Credit Transfer System
ADW	Allgemeiner Deutscher Waffenring	EG	Ehrengericht
AGA	Arbeitsgemeinschaft Andernach der mensurbeflissenen Verbände	EK	Eisernes Kreuz (milit. Auszeichnung)
AGoeC	Arbeitsgemeinschaft der Kösener Corps in Österreich	E & J	Einst und jetzt (Buchreihe zur Studentengeschichte)
AGV	Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände; Alte Gymnasial-Verbindung	EM	Ehrenmitglied
AH	Alter Herr	EO	Ehrenordnung
AH EM	Ehrenmitglied als Alter Herr	ERP	European Recovery Program
AHSC	Alt-Herrn-Senioren-Convent	ESG	Evangelische Studentengemeinde
AHV	Altherrnverein	ESTÖ	Europäischer Studentenverein Österreich
AIDS	Acquired Immune Deficiency Disease	EU	Europäische Union
a.o.	außerordentlich	F	Fuchs
APO	Außerparlamentarische Opposition	f., ff.	folgende Seite(n)
ASTA	Allgemeiner Studenten Ausschuss	FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
AT	Arbeitstagung	FCC	Feierlicher Corps Convent
ATB	Akademischer Turner-Bund	FDP	Freie Demokratische Partei
ATV	Akademische Turnverbindung	FHA	Freiheitlicher Hochschul-er Ausschuss
B!	Burschenschaft	FHR	Freiheitlicher Hochschulring
b.a.w.	bis auf weiteres	FM	Fuchmajor
Bd(r).	Band (Bänder)	FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs
beurl.	beurlaubt	fr.	früher
BG	Burschenschaftliche Gemeinschaft	GA	Gesamt-Ausschuss
BGH	Bundesgerichtshof	GC	General-Convent
BVG	Bundesverwaltungsgericht	GDS	Gesellschaft Deutscher Studentenhistoriker
BRD	Bundesrepublik Deutschland	geb.	geboren
C!	Corps	gest.	gestorben
CB	Corpsbursch	HIV	Human Immunodeficiency Virus
Cbr.	Corpsbruder	HKSCV	Hoher Kösener Senioren-Convents-Verband
CC	Coburger Convent	HSU	Humanistische Studentenunion
CDA	Convent Deutscher Akademiker Verbände	HSSCV	Hohensalzburger Senioren-Convents-Verband
CDK	Convent Deutscher Korporationsverbände	iaCB	inaktiver Corpsbursch
CDU	Christlich Demokratische Union (BRD)	IdC	Inhaber der Corpsschleife
c.i.	cum infamia	i.e.C.	ins engere Corps
CK	Conkneipant	i. G.	im Generalstab
CSU	Christlich Soziale Union (Bayern)	IKA	Innsbrucker Korporations Ausschuss
CV	Cartell-Verband	i.p.	in perpetuum
DB	Deutsche Burschenschaft	IKR	Innsbrucker Korporations Ring
DCZ	Deutsche Corps Zeitung	ITV	Innsbrucker Turnverein
DDR	Deutsche Demokratische Republik	IWR	Innsbrucker Waffenring
dim.	dimittiert	IZ	Informationszentrale
DL	Deutsche Landsmannschaft	KB	Kommunistischer Bund
		KCL	Kösener Corps-Liste(n)

# Index

## Namen unserer (auch früheren) Corpsbrüder

- Aigner 77  
Albrich 48, 58, 65, 73, 75, 76, 81, 97, 121, 282, 292  
Anton 216, 219, 223, 227, 230, 232, 303, 306, 322  
Arango 216, 220, 223, 225, 230, 302, 303  
Arnicke 16, 18, 30, 35, 39, 46, 48, 77, 83, 85  
Auer 210, 213  
Avanzini 1, von 293  
Avanzini 2, von 8, 56, 293  
Avanzini 3, von 293  
Avanzini 4, von 146, 293  
Avanzini 5, von 2, 14, 17, 21-23, 33, 34, 46, 97, 159, 161, 165, 192, 193, 204, 218, 219, 223, 230, 293  
Avenarius 207, 209, 210, 213, 216, 217, 218, 219, 220, 227  
Baltin 53, 55, 56, 58, 72, 81, 85, 303  
Barkoczi 106, 108, 110-117, 121, 122, 123, 124, 131, 134, 139, 163, 217, 223, 228, 318  
Barth 1 119, 121-124, 126, 127, 128-131, 133-139, 141, 143, 147, 148, 150, 151, 157, 162, 163, 198, 199, 201, 203, 204, 321  
Barth 2 197, 199, 201, 203, 204, 205  
Baum 50, 52, 54, 55, 58, 60, 71, 72, 77, 83, 152, 153, 157, 159, 161, 163, 169, 171, 217, 236, 301, 303  
Baumgartner 14, 17, 19, 21, 22, 23, 28, 30, 191, 192, 194, 212, 216, 226, 301, 302, 303, 304, 322  
Baussen, von 229, 230, 231, 236, 303  
Bederlunger 60, 97, 108, 115, 116, 140, 146  
Benecke 186, 189, 192, 193, 194, 195, 196, 199, 207, 212, 213, 214, 216, 218, 232, 235, 322  
Bereiter 32  
Berlin 175, 186, 189, 199, 203, 210, 216, 302, 303, 322  
Biermann 232, 233, 235, 301, 303  
Böger 97, 129, 131, 145, 169, 173, 200, 282  
Bösche 2, 153, 157-159, 161, 164, 167, 170, 172, 173, 180, 182, 191, 199, 201, 208, 212, 217, 223, 265, 303, 306, 316  
Bouhon 158, 161, 162, 164, 165, 171, 186, 189, 193, 199, 302, 303  
Brändle 130  
Breckling 56, 63, 65, 82, 83, 85, 138, 181, 318  
Buchroithner 135, 159, 199, 306  
Burkhard 233, 235  
Cabjolsky 1 62, 63, 65, 67, 69, 72, 78, 80, 81, 84, 85, 87-89, 91, 94, 105, 121, 131, 161, 166, 172, 176, 181, 196, 200, 201, 205, 209, 211, 223, 229, 230, 236, 301, 303, 318  
Cabjolsky 2 121, 166, 167, 169-171, 175, 186, 189, 192, 193, 199, 207, 223, 230, 232, 234, 302, 303  
Carstens 207, 212, 213, 216, 230, 303, 304  
Chalupny 72, 74, 75, 80, 82, 83, 84, 85, 86, 88, 97, 102, 103, 105, 106, 108, 117, 120, 132, 143, 144  
Christomannos 1 3, 50, 58, 101, 145, 146, 168, 177, 183, 184, 189, 191, 200, 281, 284, 293  
Christomannos 3 82, 146  
Clara 1 76, 101, 146, 281, 292, 293  
Clara 2 7, 293  
Clara 3 42, 62, 63, 64, 71, 76, 97, 110, 130, 132, 293  
Clara 4 293  
Claus 56, 83, 94, 97, 100, 129, 139, 143, 161, 164, 169, 171, 174, 238  
Employer 8, 20, 25, 33, 91, 116  
Dallago 23, 200  
Derganz 45, 47, 49, 51-54, 60, 77, 81, 97, 113, 119, 161, 223  
Derichs 39, 89, 97, 111  
Desaler 137  
Deyerling 109, 110-114, 131, 141, 300, 304  
Dirnhofer 53, 55  
Düngler 148  
Eberhard 74, 306  
Ebermaier 21, 22, 30, 32, 35, 39, 41, 48, 49, 72, 91, 129, 187, 192, 214, 220, 301, 304, 320, 321, 322  
Eccher ab Eccho 3 60  
Eccher ab Eccho 4 136  
Eder 18, 23, 25, 28, 31, 46, 47, 57, 60, 66, 70, 83, 87, 89, 110, 121, 137, 283, 302, 304, 306  
Egg 1 97, 134  
Egg 2 23, 25, 30, 97, 110, 148  
Elgeti 206, 207, 210, 211, 227, 228, 231, 232, 291, 303, 304  
Ellger 87, 94, 97, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 109, 110, 111, 113  
Elsner 183, 185, 186, 189, 207  
Embacher 1 184, 293  
Embacher 2 66, 136, 293  
Embacher 3 9, 10, 14, 17-19, 22, 24, 35, 47, 49, 66, 74, 89, 97, 136, 137, 153, 161, 165, 172, 174, 175, 176, 293, 302, 304  
Ender 69  
Euler 75  
Evers 157-159, 161, 162, 164, 167, 169-171, 175, 208, 301, 304  
Falk 16, 19, 22, 30, 32, 34, 35, 39, 49, 72, 74, 89, 137, 302, 304  
Falkenstein 151, 152, 153, 157, 158, 159, 161, 164, 167, 175, 176, 181, 208, 212  
Fedorcio 1 2, 8, 10, 12-14, 16-23, 30, 33, 35, 39, 46, 47, 75, 76, 78, 88, 97, 99, 101, 115, 117, 136, 142, 151, 161, 192, 197, 216  
Fedorcio 2 138, 139, 142, 143,

# Index

## Weitere Namen

- Ackerl, Isabella 241  
Adenauer, Konrad 248, 249  
Adorno, Theodor W. 92, 251, 274  
Al-Assad, Bashar 244  
Albrich (Hercyniae) 179  
Albrich (jun.) 79  
Andreae, Clemens August 141  
Anton, Miriam 219  
Arbeiter, Kurt 168  
Armstrong, Neill 243  
Arndt, Ernst Moritz 177  
Arnicke, Hannelore geb. Mayer 48  
Auer, Bernhard 312  
Aufreiter 140  
Augustinus 177  
Avenarius 210  
Baader, Andreas 93  
Bach, Johann Sebastian 210  
Bachmann 77  
Bacmeister, Georg 176, 177, 194  
Baltin, Erika geb. Ehlers 81  
Bamminger 64, 65, 69  
Barnard, Christian 82  
Barth, Christine geb. Kramer 137  
Barthold, Werner 29, 93, 103, 259  
Bartoschek, Michael 77, 81  
Bauer, Henning 39, 47  
Baum, Helga geb. Nikisch 63  
Baum, Rolf-Joachim 183  
Baxhenrich, Bernhard 134  
Bayer 139  
Becker 72  
Benedikt XVI., Papst 201  
Ben Gurion, David 243  
Benze 117  
Berger 190, 272  
Berg, Fritz 105  
Berlin, Kerstin 210  
Bernhardt 142  
Bernheim, Ludwig 93  
Bettermann, Karl August 255  
Bindewald, Karl 6, 26  
Bitzer, Ortwin 126  
Bleyl 54  
Bobzien, Merlin 182  
Boetticher, Christian von 213  
Bolgar, Franz von 13, 270, 273  
Brandt, Willy 5, 261  
Braun, Wernher von 243  
Breitner, Burghard 19, 24  
Brenning, Ernst 180, 183  
Bretschneider 37  
Breuer, Hans 55  
Brommer, Robert 62  
Buback, Siegfried 124, 125  
Buchheim, Lothar-Günther 198  
Burbach 323  
Burger, Norbert 52, 155, 188  
Bush, George 244  
Bush, George W. 244  
Busson, Felix 13, 270, 273  
Butenandt, Adolf 68  
Cabjolsky, Hans-Jürgen 63  
Cabjolsky, Karin 207  
Cabjolsky, Monika geb. Nimmer-richter 181  
Cabjolsky, Nikolaus 207  
Carstens, Antje 230  
Carstens, Svea 231  
Castro, Fidel 243, 246  
Chamberlain, Neville 241  
Che Guevara  
→ Guevara de la Serna  
Christomannos (des Erz) 184  
Chruschtschow, Nikita S. 243  
Churchill, Winston 242  
Clay, Lucius D. 4, 242  
Cohn-Bendit, Daniel 250  
Coreth, Emmerich Graf von 86, 98, 106, 163  
Cramer, Adalbert von 144, 229, 272  
Daladier, Édouard 241  
Davidhoff 217  
Degasperi, Alcide 245  
Deisenroth, Karlheinz 259  
de Spirito 216  
Dillenberger 172  
Dollfuß, Engelbert 241  
Dömges, Friedhelm 207  
Dönitz, Karl 242  
Dreier, Kurt 39  
Drimmel 25, 55, 57  
Dubček, Alexander 84, 249  
Durrer, Iwan 73  
Dutschke, Rudi 93, 242, 246, 260, 274  
Ebermaier, Sigrid geb. Glocker 48, 214, 320  
Ebert 56  
Eder, Helmut 167  
Egg 30  
Eichhorn 128  
Eichinger 64  
Einstein, Albert 243  
Elgeti, Barbara geb. Kirsch 228, 231, 232  
Elisabeth, Kaiserin 284  
Elzenbaumer, Monika 171  
Endres 132  
Engels, Friedrich 261  
Ensgraber, Armin 166  
Ensslin, Gudrun 93  
Erbe, Walter 5  
Erhard, Ludwig 248, 249  
Erichsen 77  
Erkenazy 68  
Ermacora, Felix 60, 131, 172  
Fabry, Philipp Walter 106  
Falkenstein, Hannes 181  
Faulhaber, Michael von 26  
Fedorcio, Andrea geb. Seybold 168  
Fegerl 123  
Fehlig, Albrecht 213  
Fehrsen 205  
Fellinger, Karl 70  
Felsenstein, Gert 48  
Figl, Leopold 244  
Filippi 148  
Fink 123  
Fischer 216  
Fitzner, Alexandra 216, 218, 219  
Fitzner, Lina Seraphine 227  
Fitzner, Victoria Alexandra 227  
Fleig, Werner 118  
Fleischhauer, Jan 234  
Florian 111  
Fölsche, Edgar 132  
Forsten, Philipp 289

# Index

## Korporationen

- Agronomia Hallensis zu Göttingen 206, 303, 304, 357  
 Akademischer Alpenclub 24, 33, 80, 87, 91, 104  
 Akademische Turnverbindung Innsbruck 141  
 Albia Bad Ischl pV! 173, 179  
 Alemannia Czernowitz 279  
 Alemannia Dornbirn pV! 167, 175, 179  
 Alemannia München 164  
 Alemannia Wien (zu Linz) 3, 14, 17, 19, 22, 37, 47, 48, 57, 58, 67, 69, 70, 78, 87, 110, 118, 123, 125, 126, 136, 140, 143, 151, 155, 157, 163, 166, 168, 173, 175, 181, 184, 186, 200, 211, 214, 219, 220, 229, 233, 236, 267, 268, 272, 279, 293, 294, 299, 301, 303, 304, 305, 306  
 Alpina Innsbruck CV 91, 265  
 Altsachsen Dresden (WSC) 229, 303  
 Arminia Feldkirch pV! 179  
 Arminia Gmunden pV! 179  
 Ascania Bonn CV 68  
 Athesia Innsbruck 2-4, 10-17, 25, 27, 32, 35, 52, 54, 56, 59, 65, 67, 79, 83, 85, 86, 87, 91, 92, 104-112, 115, 116, 118-120, 126, 129, 132, 140, 141, 143, 146, 151, 152, 157, 162, 175, 176, 180-182, 184, 205, 209, 214, 225, 226, 228, 237, 244, 263-265, 267, 272, 276, 279, 290, 299, 308, 314, 322, 327  
 ATV Innsbruck 265  
 Austria Brünn 279  
 Austria Czernowitz 279  
 Austria Innsbruck CV 19, 20, 91, 141, 263, 265  
 Austria (Prag zu) Frankfurt 40, 93, 110, 279  
 Bajuvaria Linz pV! 172, 179  
 Baltia Kiel S! 29, 30  
 Baltica-Borussia Danzig (zu Bielefeld) 153, 165, 170  
 Bardia Bonn S! 259  
 Baruthia Erlangen 55, 57, 58, 62, 76, 77, 84, 85, 90, 91, 104, 111, 126, 129, 146, 167, 169, 172, 175, 180, 181, 194, 197, 212, 214, 228, 231, 232, 301, 303, 304, 305  
 Bauxaria Bozen pV! 41, 47, 51, 53, 62, 108, 283, 284  
 Bavaria Erlangen 18, 59, 66, 199, 323  
 Bavaria München 26  
 Bavaria Würzburg 3, 18, 20, 23, 24, 27, 29, 33, 39, 42, 46, 49, 58, 60, 72, 76, 77, 84, 87, 90, 99, 123, 124, 126, 131, 137, 139, 141, 147, 149, 158, 164, 167, 174, 183, 186, 189, 193, 194, 195, 198, 199, 203-205, 207-210, 213, 217, 220, 227, 234, 236, 300, 304, 305, 316, 357  
 Borussia Berlin 17, 56, 104  
 Borussia Breslau (zu Köln und Aachen) 68, 132  
 Borussia Clausthal 80  
 Borussia Greifswald 77, 175, 235, 236, 255, 302, 315  
 Borussia Halle 180, 255  
 Borussia-Polonia Frankfurt/Oder 182  
 Borussia Tübingen 77, 144, 302, 304  
 Bremensia Göttingen 94, 108, 260  
 Brixia Innsbruck B! 13, 14, 25, 29, 30, 39, 41, 45, 61, 67, 74, 75, 76, 79, 80, 83, 84, 87-89, 91, 101, 110, 112, 123, 124, 130, 132, 138, 139, 152, 155, 156, 173, 182, 187, 199, 203, 214, 225, 237, 265, 309, 315  
 Brunsviga Göttingen 3, 55, 61, 67, 90, 107, 121, 136, 137, 142, 146, 165, 168-170, 175-177, 179, 182, 185, 186, 191, 193, 194, 197, 206, 209, 210, 212-214, 216, 220, 234, 282, 295, 302, 303, 304, 357  
 Cheruskia Wien 90, 279  
 Cheruskia Graz B! 79  
 Cheruskia Innsbruck pC! 54  
 Cisaria München (WSC) 6, 59, 221  
 Concordia Rigensis zu Hamburg 40  
 Cruxia Leoben B! 50  
 Curonia Goettingensis 40, 153  
 Danubia Graz 14, 18, 19, 22, 40, 49, 90, 182, 267, 268, 272, 279, 299, 302, 305  
 Danubia München, B! 165  
 Donaria Weihenstephan 172  
 Eisen Klagenfurt B! 50  
 Erz Leoben 29, 139, 140, 190, 267, 272, 279, 299  
 Florian Geyer Vöcklabruck pB! 179  
 Franconia Hamburg 205, 323  
 Franconia Jena (zu Regensburg) 140  
 Franconia München 26, 184  
 Franconia Tübingen 3, 8, 19, 20, 22, 27, 30, 32, 39-42, 52, 67, 76, 77, 84, 90, 91, 100, 101, 104, 108, 119, 123, 125, 135, 139, 142, 144, 149, 157, 164, 168, 169, 174, 180, 184, 189, 191, 192, 198, 208, 226, 234, 290, 295, 301, 304-306, 318  
 Franconia Würzburg 3, 135, 295  
 Frankonia Brünn (zu Salzburg) 3, 26, 65, 67, 71, 87, 90, 110, 123, 125, 126, 133, 134, 140, 165, 169, 190, 209, 220, 226, 267, 268, 272, 276, 279, 299  
 Frankonia Prag (zu Saarbrücken) 23, 26, 90, 141, 279, 357  
 Frisia Braunschweig (WSC) 18  
 Friso-Luneburgia Göttingen (zu Köln) 16, 132  
 Germania Innsbruck B! 13, 14, 24, 25, 29, 43, 50, 56, 67, 72, 72, 79, 84, 142, 156, 265  
 Germania München 144, 147, 148, 153, 164, 169, 175, 179, 181, 198, 213, 291, 303, 304, 315  
 Germania Wiener Neustadt pV!

# Index

## Orte

Hier finden sich Städte, Ortschaften, Länder etc.; nach Bergen, Landschaften, Lokalen etc. suche man unter den Schlagworten (s. S. 347); Städtenamen wurden nicht aufgeführt, wenn sie Teil eines Verbindungsnamens sind.

- |   |  |
|---|--|
| Aachen 72, 91, 104  | Bozen 26, 36, 38, 39, 41, 45, 47, 176, 190   |
| Absams 163  | 50, 51, 53, 85, 87, 107, 108, Ferrara 103  |
| Afghanistan 216, 218  | 114, 130, 137, 140, 180, 194, Finnland 193, 236  |
| Agadir 243  | 245, 281, 283, 284, 285, 287, Fotsch 51, 54, 58, 71, 73, 118   |
| Aldrans 76, 79, 82, 313   | 289, 290, 294, 295, 295, 296 Frankfurt/Main 109, 110, 201,   |
| Algund 118  | 246, 257, 279  |
| Alsdorf 72  | Braunschweig 207 Frankfurt/Oder 182  |
| Altenglan 322   | Bregenz 48, 56, 76, 82, 105, 113, Frankreich 4, 193, 194, 246, 253   |
| Alzey 201   | 296 Freiburg 67, 134, 166  |
| Andechs 60, 107   | Bremen 124, 254 Brixen 63, 74, 80, 163, 245 Friedrichshafen 195  |
| Argentinien 39, 292, 296  | Bronzell 186, 321, 322 Fritzlar 229, 322   |
| Arolsen 138   | Bruck an der Mur 206 Fügen 100, 106, 148, 295  |
| Attersee 143, 293   | Bruneck 291 Fukushima 225  |
| Augsburg 194, 198, 264, 267, 272  | Brünn 277 Fulda 186, 233, 321, 322   |
| Australien 194  | Brüssel 7, 236 Fulpmes 138, 313  |
| Bad Aussee 108, 137, 171, 192, 197  | Budapest 24, 106, 153, 154, 234, 243   |
| Bad Berleburg 119, 129  | Budweis 168  |
| Bad Kösen 155, 164, 169, 171, 172, 175, 180, 183, 246, 256, 269, 274, 357   | Buenos Aires 109, 130, 140, 295  |
| Bad Mergentheim 32, 173, 296  | Bukowina 279   |
| Bad Oeynhausen 201  | Burgenland 241   |
| Bad Salzschlirf 129, 133, 137, 139  | Burgstall 171  |
| Bagdad 186, 282   | Canada 219   |
| Ballenstedt 174   | China 249  |
| Banat 152   | Clausen 127  |
| Bangkok 108   | Coburg 218, 225, 226   |
| Bebenhausen 108   | Cortina d' Ampezzo 50, 284   |
| Beirut 186  | Costa Rica 230   |
| Belgien 193   | Cuba 243, 260  |
| Berlin 4, 53, 56, 75, 108, 124, 128, 172, 182, 183, 200, 242, 243, 246, 255 | Damaskus 152, 186, 282   |
| Bern 242  | Danzig 244   |
| Blons 242   | Darmstadt 109  |
| Blumau 293  | Den Haag 150   |
| Bochum 75, 91, 124, 236, 322  | Deutschlandsberg 134   |
| Bolivien 249  | Dornbirn 105, 109, 134   |
| Bonn 82, 87, 88, 120, 133, 150, 246, 248, 258, 269, 292, 357                | Dortmund 111, 124, 254   |
| Borken 229, 322   | Dürnstein 143  |
| Bosnien 244   | Eberbach 149   |
|   | Elba 171   |
|   | Eppan 313  |
|   | Erlangen 5, 18, 35, 53, 55, 57, 58, 66, 90, 124, 129, 169, 194, 199, 232, 264  |
|   | Estland 193  |
|   | Feldkirch 19, 30, 48, 50, 52, 67, 176, 190   |
|   | Ferrara 103  |
|   | Finnland 193, 236  |
|   | Fotsch 51, 54, 58, 71, 73, 118   |
|   | Frankfurt/Main 109, 110, 201, 246, 257, 279  |
|   | Frankfurt/Oder 182   |
|   | Frankreich 4, 193, 194, 246, 253   |
|   | Freiburg 67, 134, 166  |
|   | Friedrichshafen 195  |
|   | Fritzlar 229, 322  |
|   | Fügen 100, 106, 148, 295   |
|   | Fukushima 225  |
|   | Fulda 186, 233, 321, 322   |
|   | Fulpmes 138, 313   |
|   | Gargazon 199, 217  |
|   | Gargellen 81, 83   |
|   | Giglio 171   |
|   | Girland 313  |
|   | Gmunden 77, 172, 179, 288  |
|   | Gogamoi 284  |
|   | Göttingen 61, 85, 91, 104, 108, 121, 170, 176, 185, 206, 212   |
|   | Graz 14, 17-19, 22, 25, 26, 35, 50, 68, 69, 79, 87, 90, 111, 122, 124, 129, 130, 134, 137, 146, 147, 172, 173, 196, 199, 206, 213, 232, 267, 268, 270, 272, 276, 277, 279, 303 |
|   | Griechenland 193   |
|   | Grinzens 107   |
|   | Grinzing 70  |
|   | Großbritannien 4   |
|   | Gurk 82, 293   |
|   | Hall 49, 56, 62, 65, 162, 163, 186, 193, 198, 221, 313   |
|   | Hamburg 19, 33, 52, 64, 67, 87, 88, 89, 90, 121, 139, 141, 144, 168, 213, 216, 253, 290  |
|   | Hannover 91, 180, 189, 199, 207, 208   |
|   | Heidelberg 28, 35, 67, 88, 102, 106, 108, 127, 171, 219, 243, 259, 314   |
|   | Heiligwasser 54  |

# Index

## Schlagworte

Zu den Abkürzungen konsultiere man das Abkürzungsverzeichnis auf S. 329.  
Lokale suche man auch unter Gasthof, Hotel, Weinhaus etc.

- Adambräu 4, 11, 12, 57, 87, 115, Alma Mater  
308, 313  
Adolf-Pichler-Hütte 205, 210  
ADS 259, 329  
ADW 75, 186  
AGA (Arbeitsgemeinschaft  
Andernach) 12, 16  
AGoC 1, 12, 13, 19, 24-26, 29,  
33, 47, 52, 56, 60, 62, 66, 67,  
71, 76, 84, 103, 108, 113, 119,  
122, 123, 125, 129, 132, 136,  
139, 146-151, 164-166, 169,  
172, 175, 182, 189, 192, 197,  
207, 209, 211, 213, 219, 228,  
231-233, 235, 264, 267-269,  
271, 273, 274, 277, 278  
AHSC-  
Fibel 216  
Tage 216  
AHSC zu  
Aschaffenburg 357  
Berlin 207  
Bochum 357  
Bonn 207, 357  
Bozen/Südtirol 26, 51, 268,  
283  
Graz 268  
Innsbruck 268  
Karlsruhe 357  
Klagenfurt 268  
Linz 268  
Mainz-Wiesbaden 357  
München 26  
Saarbrücken 357  
Salzburg 125, 132, 133, 137,  
268  
Wien 268  
Worms 357  
AIDS 145, 152, 167, 244  
Akademie für Bildende Künste,  
München 285  
Akademiker-Ball 276  
Akademikerverband Salzburg 14  
Aktionsgemeinschaft 145, 254,  
259  
Aktivenzahlen 9, 69, 129, 137,  
147  
Leopoldina 8, 89, 95, 156  
→ Universität Innsbruck  
Oenipontana 2  
Paridiana 267  
→ Universität Salzburg  
Rudolphina 70  
→ Universität Wien  
Alt-Innsprugg 77, 128  
Alter Schießstand 71  
Alto Adige 245  
Altwirt, Kematen 78, 313  
Andreas-Hofer-  
Denkmal 215, 221  
Feier 38, 42, 43, 155, 275  
Gedächtnisjahr 188  
Gedenktag 193  
Grabmal 44  
Kommers 214  
Marsch 308  
Anschluss Österreichs 4, 241  
Antifaschismus 244, 250  
APO 91, 248, 250, 257  
Arabellion 244  
Arbeitstagen 24, 38, 40, 46,  
58, 59, 60, 62, 65, 70, 72, 76,  
87, 93, 110, 149, 155, 164, 166,  
169, 180, 189, 224, 272, 273  
Arzler Scharte 16, 41, 48, 52, 67,  
73, 104, 120, 124, 130, 201,  
227, 228, 231  
ASTA 5, 35, 68, 72, 125, 138,  
252, 256  
ATV 24, 91, 171, 231, 265  
Auflösung 1937 4  
Augustinerkeller München 26  
Aula (Zeitschrift) 25  
Ayatollah → Khomeni  
Backenleder 76  
Balkan 277  
-Unruhen 244  
Bandrückgabe 21, 23, 30, 55,  
117, 129, 131, 138, 141  
Barbados Inn 140  
Basler Wirt 217  
Batzenhäusl 26  
Bauerntheater  
→ Pradler Bauerntheater  
Bayrischer Hof, München 209  
Beatles 92, 243  
Berg Isel 42, 43, 70, 71, 85, 176,  
204, 214, 215, 221, 231, 232,  
236, 274, 275  
Bund 29  
Denkmal 42, 215, 274, 275  
Schanze 232  
Schlacht 214, 274  
Bergmannskapelle 221  
Bergsteiger 43, 50, 107, 108, 111,  
149, 191, 234, 284, 286, 287,  
289  
Bergsteigerlied, Bozner 227  
Berlin-Blockade 242  
Berliner Mauer 51, 156, 157, 239  
Bestimmungsmensur 4, 25, 33,  
70, 89, 93, 172, 187, 188, 224,  
236, 270, 273, 278, 314  
Bewegung 2. Juni 252, 253  
BG 224, 225  
Bier-Comment 12, 24, 74  
Bierwirt, Kematen 42, 57, 64  
Bildzeitung 251  
Bilgerei 313  
Bilgers Hölle 313  
Black Power 250  
Blaue Traube, Veitshöchheim 48  
Blumenkinder 92, 251  
Bologna-Erklärung 185  
Bologna-Prozess 185, 203, 239  
Bombenleger 188  
Bonner Papier 138  
Bosporus, Couleur am 71  
Bravo-Hits 212  
BRD 12, 13, 16, 20, 26, 32, 35,  
46, 50, 60, 68, 71, 91, 92, 108,  
109, 113, 116, 119, 124, 126,  
129, 153-155, 157, 173, 177,  
242, 246, 248, 250, 251, 254,  
257, 269, 270, 271, 273, 282  
Brechhorn 133  
Breinöbl 13, 20, 23, 64, 83, 87,  
100, 313, 319  
Brenner 52, 241, 244, 313  
-Grenze 244

## Zum Verfasser

*Professor Dr. Hermann Rink*  
*Hassiae, Gothiae EM, Rhenaniae Bonn*

Hermann Rink wurde am 15. 9. 1935 in Landau in der Pfalz geboren. Er studierte Chemie an den Universitäten in Mainz, Innsbruck und Bonn, wurde 1963 Dipl. Chemiker (Mainz) und 1967 Dr. rer. nat. (Bonn). 1974 habilitierte er sich an der Medizinischen Fakultät in Bonn. Er wurde 1978 zum apl. Prof. und 1982 zum Professor auf Lebenszeit ernannt. 1988 übernahm er erst die kommissarische dann die volle Leitung des Instituts für Strahlenbiologie. Im Jahre 2000 ging er in den Ruhestand.

Rink wurde 1955 bei Hassia Gießen zu Mainz i. e. C. rez., klammerte zweimal die erste Charge und den FM. Bei Gothia wurde er 1958 i. e. C. rez., klammerte ebenfalls die erste Charge und den FM und wurde 2015 zum Ehrenmitglied ernannt. Im Jahre 2012 wurde ihm das Band der Rhenania Bonn verliehen. Er wurde bereits als iaCB 1961 in die Kommission für Fechtfragen des KSCV gewählt, deren Leitung er 1963 übernahm und mit einer kleinen Unterbrechung bis ins Jahr 1999 führte.

Im Jahre 2007 wurde er samt seiner Mannschaft für den AHSC zu Bonn mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden des VAC-Vorstandes gewählt. Dieses hohe Amt führte er von 2008 bis Ende 2011. Als VAC-Vorsitzender fand unter seiner Führung erstmals ein Neujahrsempfang des VAC auf dem Hause der Rhenania zu Bonn statt, der Redakteurs-Streit mit Herrn Schur wurde geschlichtet, der Kartellvertrag mit dem WSC neu gefasst, das Referat „Öffentlichkeit“ eingerichtet und professionell besetzt, ein AHSC-Tag eingeführt und eine neue Ehrenordnung verabschiedet. Es waren VAC-Vorstandsjahre auf die auch Gothia stolz sein darf.

Weit über den Kreis der eigenen Corpsbrüder hinaus bekannt wurde Rink auch durch einige markante Festreden (bei der AT 1970, 1982, 1994; den Corps Gothia 1990, 2005, 2010; Hassia 1980, 2000, Brunsviga, Frankonia Prag, Agronomia, Makaria-Guestphalia, Palaio-Alsatia, und bei den AHSC Aschaffenburg, Bochum, Karlsruhe, Mainz-Wiesbaden, Saarbrücken, Worms), durch Artikel in der DCZ bzw. dem Magazin, durch Vorträge bei den Studentenhistorikern (Bad Kösen 1998, Rinteln 2005, Gießen 2007) sowie durch Aufsätze im Jahrbuch des Vereins für corpsstudentische Geschichtsforschung (Einst & Jetzt, 1999, 2005, 2006, 2007, 2014). Beim Festakt anlässlich des 135. Stiftungsfestes zugleich dem 50. Jahrestag des Kartellabschlusses mit Bavaria Würzburg 2005 sprach er zum Thema *Bologna* und 2010 zum 140. Stiftungsfest der Gothia hielt er eine viel beachtete Kommersrede.



Abb. 104: Der Autor Hermann Rink Hassiae, Gothiae EM, Rhenaniae Bonn im Jahre 1998